

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | November 2012 | 17. Jahrgang | Nr. 9 | www.tposcht.ch

Bald Senioren in der Berit Klinik?

«Die Berit Klinik plant, zum Zeitpunkt ihres Wegzuges das Gebäude in Teufen mit dem Ziel der Umnutzung in eine Seniorenresidenz zu verkaufen.» Dies sagt Direktor Peder Koch im Interview. Er relativiert darin auch die Unterstützung der Gemeinde bei der Suche nach Alternativstandorten in Teufen.

S. 19

Ab 2013 wieder Zivilstandsnachrichten

Nun hat auch der Gemeinderat entschieden: Geburten und Hochzeiten sollen ab 2013 wieder publiziert werden. Bei Todesfällen hat der Kanton bereits vorher verfügt, dass sie wieder publiziert werden. Die Tüüfner Poscht hat als Überbrückung eine neue Rubrik eingeführt, wo die stolzen Eltern ihr Neugeborenes vorstellen können: Max ist unser erstes Baby! S. 5 / 42

Schwarze Zahlen

Der Voranschlag der Gemeinde präsentiert eine «schwarze Null»: 6300 Franken im Plus liegt das Budget für 2013. Dahinter darf man einige Verteilungskämpfe um die knapper gewordenen Mittel vermuten. Mehr dazu an der Orientierungsversammlung am Donnerstag, 8. November im Linden-saal und auf... S. 10



Von Kindern für Kinder inszeniert: Der erste Kinderflohmarkt 2012. Archivbild: EG

Ach, die heutige Jugend...

Die Jugend liebt heute den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt mehr vor älteren Leuten und diskutiert, wo sie arbeiten sollte. Die Jungen stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren die Lehrer! –

Pflichten Sie diesen Worten auch bei? Erwischt – das Zitat wird Sokrates (gr. Philosoph, 470–399 v.Chr.) in den Mund gelegt und wäre damit schon über 2500 Jahre alt. Viele würden das aber wohl heute noch unterschreiben.

Die heutige Jugend ist oder kann aber auch anders: Sie engagiert sich in Vereinen und Organisationen, hat Herz für Benachteiligte, und immer mehr neigen zum Vegetarismus, auf Rücksicht auf die Tierwelt etc.

Was hat das mit Teufen zu tun? Die Auszeichnung durch die Unicef als «kinderfreundliche Gemeinde» bedeutet nicht, der Imagepflege willen den Jugendkult mitzumachen, um «in» zu sein. Bei allem Tun soll

das Ziel nicht aus den Augen verloren werden: Die heranwachsende Generation auf dem Weg zu engagierten, autonomen Mitgliedern dieser Gesellschaft zu unterstützen und zu fördern. Was auf ihrem Wunschzettel steht, muss vom Gemeinderat nicht subito erfüllt werden; sie sollen lernen, dafür zu kämpfen. «Wir präsentieren keine fertigen Sachen auf dem Servierbrett», sagt Daniela Ruppanner-Leirer, und Gemeindepräsident Walter Grob doppelt nach (im Interview auf S. 4): «Uns ist der Prozess wichtig.»

Nun darf man gespannt sein, wie die Umsetzung des bereits im Jahr 2009 begonnenen Prozesses nach der feierlichen Übergabe am 17. November weitergeht. Auch die Tüüfner Poscht als Teil dieser Gemeinde wird sich noch verstärkt darum bemühen, die Kinder und Jugendlichen zu integrieren. Mit der bereits seit mehreren Jahren bestehenden Seite «4-US», die von Jugendlichen selber gestaltet wird, und mit neuen Angeboten. Doch einstweilen feiern wir mit und freuen uns.

Erich Gmünder ■

Australische Opale –
so einzigartig wie Sie.

Gut & Co. seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67 www.gut-goldschmied.ch

Herbstmarkt

Zwei Markttag in Bildern 3

Gemeinde

Interview zum Unicef-Label 4**Unicef-Label für
Kinderfreundlichkeit 5****Entsorgung und Energie 7****Handänderungen 8****Baubewilligungen 8, 9****Wieder Zivilstandspublikationen 9****Voranschlag für 2013 10****Kirchturmspitze leuchtet wieder 11****Volksdiskussion: Pro Tunnel 11**

Tüüfner Chopf

Naturmensch Hans Zellweger 13

Jagd

Die Mäusejäger vom Tobel 15

Leserecho

Zum Wegzug der Berit Klinik 17**Zur Bahnführung im Dorfzentrum 17****Zur Gewerbeausstellung 1937 17**

Gewerbe

Berit Klinik: Seniorenresidenz 19**Zahnklinik In neuem Licht 19****Brillehuus: Visualtraining 21****Yvones Weinkabinett umgezogen 21****Rosarot und Himmelblau GmbH 23**

Historisches

**Rolf Goebel: Das Ende von Bleisatz
und Buchdruck in Teufen 24, 25**

Gewerbe

Roman Brülisauer: Hackbrettschule 27**Intertext: Umzug nach Teufen 27**

Jugend

Weltuntergang Ende 2012? 29

Gemeinde

Neueröffnung der Bibliothek 31

Kultur

Neujahrsblatt: Kasimir Höhener 33

Wettbewerb

Neues Bilderrätsel 35

Kirchen

Ökumenischer Adventsverkauf 36**Ausstellung zum Gallusjahr 37****Im Gedenken 39****Hochzeitglocken 41****Wir gratulieren 42****Berichte 42**

Verein

Gospelchor Mittelland jubiliert 43**Vorschauen 44-47****Veranstaltungen 47**

Zum Schluss

Helewie 48**Herausgeberin**

Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüüfner Poscht»

Redaktion, Postfach 255, 9053 Teufen

Telefon 079 311 30 26

(Erich Gmünder, redaktion@tposcht.ch)

Redaktion

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)

erich.gmuender@tposcht.ch

Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)

erika.preisig@tposcht.ch

Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)

marlis.schaeppi@tposcht.ch

Sepp Zurmühle (SZ)

sepp.zurmuehle@tposcht.ch

Mägi Walti-Keller (MW)

maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)

felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)

alexandra.grueter@tposcht.ch

Tüüfner Agenda

Erika Preisig-Studach,

Engelgasse, 9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84

veranstaltung@tposcht.ch

Inserate-Annahme

Claudia Looser-Egli

Steinwischlenstrasse 2, 9052 Nieder-teufen

Telefon 071 333 17 30 (Montag – Donnerstag)

Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch

Abonnements

Inland: Fr. 45.–; Ausland: Fr. 60.–; Übersee: Fr. 70.–.

Bestellung an Claudia Looser (siehe oben)

oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internetwww.tposcht.ch**Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung**

Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen

gestaltung@tposcht.ch

Druck und Ausrüstung

Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss

Doppelnummer 10, Dez. 2012 / Jan. 2013:

15. November 2012

Erscheint monatlich

(Juli/August und Dezember/Januar:

Doppelnummern)

Auflage

3900 Exemplare

Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem

Kürzel **pd.** (für Pressedienst) gekennzeichnet,

von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit

Foto: zVg.

Spitzenmedizin am Fusse des Säntis

Unser Ärzteteam

Orthopädie & Traumatologie

Dr. med. Reto A. Bon
Dr. med. Heiko Durst
Prof. Dr. med. André Gächter
Dr. med. Thomas Herren
Dr. med. Pierre Hofer
Dr. med. Martin Houweling
Dr. med. Herbert König
Dr. med. Peter Mewe

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Dr. med. Ismail Taner
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Simone Feurer
Dr. med. Peter Meyer
Dr. med. Stefan Weindel

Rehabilitationsmedizin/ Nacht- und Präsenzdienst

Dr. med. Giovanni Bassanello
Dr. med. Conrad Eugster
Dr. med. Joachim Ledwoch
Dr. med. Claudia Mrazek-Muntwiler
Dr. med. Christoph Rohrer
Dr. med. Edgar Schai
Dr. med. Zdenek Skruzny St.Gallen
Dr. med. Teresa Zillmann

Chirurgie

Dr. med. Emmanuel Bannerman
Dr. med. Max Fischer

Dr. med. Kuswara Halim
Dr. med. Peter Meyer

Gefässkrankheiten (Venenleiden)

Dr. med. Nikolaus Linde

Plastisch-rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. C. Schumann Berghändler
Dr. med. Richard Urscheler

Anästhesie

Dr. med. Anita Kohler
Dr. med. Christian Paulus

BERIT KLINIK

TEUFEN

Unsere Spezial-Sprechstunden

Orthopädie

Prof. Dr. med. André Gächter

Neuro-/Wirbelsäulen-Chirurgie

Dr. med. Aleksandar Popadic
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang

Handchirurgie

Dr. med. Stefan Weindel

Plastisch-Kosmetische Chirurgie

Dr. med. Volker Wedler
Dr. med. Stefan Weindel
Dr. med. Dominik Schmid

Gynäkologie

Dr. med. Elisabeth Leuenberger
Dr. med. C. Schumann Berghändler

Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat
Dr. med. Marco Venuti

Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. TCM Chang Qing Liu



berit@klinik.ch

071 335 06 06

9052 Nieder-teufen

www.beritklinik.ch



Wo ist der Durchblick? Fotos: Hans Sonderegger



Kein Flugwetter für Bienen.



Am Sonntagmittag wurde der Betrieb eingestellt.

Jahrmarkt wurde Opfer von Schnee und Kälte

Am ökumenischen Gottesdienst im Zeughaus erlebten sehr viele Besucherinnen und Besucher einen eindrücklichen Sonntagvormittag.



Spielszenen der Teufner Schüler.



Die Sängerin Leandra Fiechter begeisterte.



Der Zeughaussaal war bis auf den letzten Platz besetzt.



Zirkuspfarrer Ernst Heller mit «Frieda» im Element.



Pfarrreleiter Stefan Staub, Pfarrerin Marilene Hess, Pfarrer Ernst Heller und die Sântisjodler.

«Wir nehmen die Anliegen der Jungen ernst»

Interview mit Walter Grob und Daniela Ruppanner-Leirer zum Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde».



Gemeindepäsident Walter Grob und Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer, Ressort Soziales. Foto: EG

Interview: Erich Gmünder

Am 27. September erhielt Teufen als 8. Schweizer Gemeinde das begehrte Label «Kinderfreundliche Gemeinde» (siehe separaten Bericht). Wir sprachen darüber mit den Verantwortlichen, Gemeindepäsident Walter Grob und Gemeinderätin Daniela Ruppanner-Leirer, Ressort Soziales.

Was bedeutet die Auszeichnung für Teufen?

In erster Linie, dass wir auch für unsere Kinder und Jugendlichen offene Ohren haben. Wir nehmen ihre Anliegen ernst, möchten im direkten Kontakt mit ihnen die Wünsche und Anliegen prüfen und ihnen Rückmeldung geben. Wir servieren ihnen aber nicht fixfertige Lösungen: Uns ist der Prozess wichtig, dass sie lernen, was Partizipation bedeutet.

Das heisst also nicht, dass man sich jetzt auf den Lorbeeren ausruhen kann?

Auf keinen Fall! Wir möchten auch weiterhin die Meinungen unserer jungen Mitbewohner einholen. Unsere beiden jugendlichen Kinder- und Jugendkommissionsmitglieder haben die Aufgabe, sich das ganze Jahr über mit den Fragen der jungen Bevölkerung zu befassen; sei dies durch Teilnahme an einer Sitzung der beiden Betriebs-

gruppen Jugendtreff und Kinderdisco oder aber auch bei der Skaterpark-Gruppe.

Gibt es denn noch Handlungsbedarf, zum Beispiel in den Bereichen Kinderbetreuung, Tagesschulen oder sichere Schulwege?

Die Kinderbetreuung ist in Teufen mit dem bestehenden Angebot des «Chäferfest» gewährleistet, hier hat die Gemeinde Teufen eine Leistungsvereinbarung mit den Betreibern getroffen, die es auch Eltern mit geringem Einkommen ermöglicht, ihre Kinder betreuen zu lassen. Im Weiteren bietet auch die Kindertagesstätte «Chinderwelt» in Nieder-teufen Tagesplätze an.

Mit der Mittagstisch- und Nachmittagsbetreuung, welche die Schule Teufen anbietet, können auch weitgehend die Bedürfnisse einer Tagesschule abgedeckt werden.

Die Schulwege sind weitgehend schon sicher, werden aber mit dem Verkehrskonzept sicher noch verbessert. Der Schulbusbetrieb für Schüler mit weiten Schulwegen ist ein zusätzliches Angebot, welches von vielen Kindern benützt werden kann.

Teufen verfügt zudem über ein grosszügiges Angebot an kulturellen und sportlichen Einrichtungen und Vereinsangeboten. Diese gilt es auch weiterhin zu stützen und der ganzen Bevölkerung zugänglich zu machen. Aktuell sind mit dem Ausbau der Bi-

bliothek und dem offenen Sonntag in der Turnhalle weitere Schritte gemacht worden.

Warum hat sich Teufen für dieses Label beworben?

Teufen wollte festhalten, dass wir nicht nur eine Schlafgemeinde sind, sondern ein aktives, attraktives Dorf mit sehr vielen Angeboten für Jung und Alt. Mit dem Label soll bekannt werden, dass wir auf die Bedürfnisse unserer jüngeren Mitbewohner eingehen, damit sich diese in Teufen wohl fühlen und sich später vielleicht einmal für die politischen Aktivitäten des Dorfes interessieren.

Besteht nicht die Gefahr, dass solche Aktionen zu Alibiübungen der Imagepflege verkommen?

Wir haben einen Massnahmenplan erstellt, welcher alle 4 Jahre überprüft wird. Das bedingt, dass regelmässig weitere Befragungen, Workshops und Projekte stattfinden. Nur so kann Teufen das Label behalten.

Sollen Kinder nur mitreden dürfen, wenn es um ihre Freizeit geht? Warum nicht auch, wenn es um die Gestaltung ihres Lebensraumes, um Schulanlagen oder um Verkehr und sichere Schulwege geht?

Die Meinungen unserer jungen Bevölkerung werden auch in die anderen Kommissionen getragen. Ihnen werden jeweils die Ergebnisse der Workshops und Befragungen zugänglich gemacht. In einzelnen Fällen werden von den angesprochenen Kommissionen auch Stellungnahmen erstellt, welche über die Kinder- und Jugendkommission wieder zu den Kindern und Jugendlichen zurück geleitet werden, wie das bei der Idee eines Sprungturms beispielhaft geschehen ist.

Viele Familien können sich Teufen gar nicht mehr leisten und ziehen in eine Nachbargemeinde, wo der Boden und die Mietzinsen günstiger sind – was unternehmen Sie dagegen?

Es sind bereits günstigere Wohnmöglichkeiten geschaffen worden und es sind weitere geplant. Die Gemeinde ist bestrebt, die bestehende Bevölkerung in Teufen zu behalten und weitere Familien in unsere Gemeinde zu holen. ■

Teufen wird «kinderfreundliche Gemeinde»

Das begehrte Unicef-Label wird am 17. November überreicht.

Teufen erhält die UNICEF-Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde». Das Label bezweckt die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene.

Die zweitgrösste Gemeinde des Kantons Appenzell-Ausserrhoden ist eine der wenigen im Halbkanton, deren Wohnbevölkerung über die letzten Jahre kontinuierlich gewachsen ist. Ob dies daran liege, dass sich die Gemeinde besonders um ihre jungen und jüngsten Einwohner bemühe, lasse sich nicht durch Daten belegen, heisst es in einer Medienmitteilung von «Unicef». «In mehreren direkten Befragungen von Kindern und Jugendlichen zeigte sich jedoch, dass auffallend viele von ihnen sich sehr positiv über ihre Wohngemeinde äussern.»

Gezielte Arbeit

Teufen hat im Jahr 2010 in einem Grundlagenkonzept die Kinder- und Jugendarbeit für die Gemeinde definiert und dort festgestellt: «Kinder stellen die Zukunftsfähigkeit einer Gemeinschaft sicher und gewährleisten neben Fortschritt und Wachstum auch eine lebendige Weiterentwicklung.» Damals bekannte sich die Gemeinde dazu, den Kindern und Jugendlichen mehr Möglichkeiten für ihr Mitwirken und Denken geben zu wollen. Seither führte und führt sie weiterhin regelmässige Befragungen durch, um die Befindlichkeit und die Ansichten der Kinder zu erfahren.

Massnahmenplan verabschiedet

Anhand eines umfangreichen Massnahmenplans wird die Gemeinde in den nächsten vier Jahren gezielt an ihrer Kinderfreundlichkeit weiterarbeiten, unter anderem, indem sie die Schulwege der Kinder sichert, den Durchgangsverkehr durch eine Umgestaltung des Dorfzentrums reduziert oder die freie Nutzung von Aussensportanlagen ermöglicht.

«Kinder- und Jugendpolitik ist in Teufen nicht lediglich gedrucktes Papier, sondern wird ganz offensichtlich gelebt», lobt Unicef-Geschäftsleiterin Elsbeth Müller, «die vielen guten Ideen der Kinder fallen auf fruchtbaren Boden.» Bemerkenswert sei dabei, dass sich massgebliche Verantwortliche aus verschiedenen Bereichen der Verwaltung ex-



Gemeinsam zum Ziel: Die neuen Ansätze in der Jugendarbeit Teufen wurden belohnt. Unser Archivbild entstand beim Aufbau des Skaterparks. Foto: EG

plizit als «Vermittler» sähen, deren Aufgabe es nicht sei, den Kindern ihre Wünsche zu erfüllen, sondern ihnen Wege zu zeigen, wie sie selbst zum Ziel kommen könnten.

«Kinder werden bei uns ernst genommen»

«In Teufen wird mit der Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» ein weiterer Schritt in die Richtung Ernstnehmen der Wünsche von Kindern und Jugendlichen gemacht. Es ist uns ein grosses Anliegen, unseren Kindern und Jugendlichen eine glückliche Kindheit zu ermöglichen und bei der Übernahme von Verantwortung Hilfestellung zu bieten», betont Gemeinderätin und Präsidentin der Kinder- und Jugendkommission Daniela Ruppanner-Leirer.

Kinderrechte umsetzen

Mit der Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» werden gezielt Prozesse angeregt und gefördert, die zur Steigerung der Kinderfreundlichkeit auf kommunaler Ebene führen. Kinderfreundlichkeit zeigt sich laut

«Unicef» Schweiz darin, wie die Kinderrechte im unmittelbaren Lebensumfeld der Kinder umgesetzt werden.

Der Zertifizierungsprozess erlaubt den Gemeinden eine umfassende Standortbestimmung in den Bereichen Verwaltung und Politik, Schule, familienergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz, Gesundheit, Freizeit und Wohnumfeld. Die altersgerechte Information der Kinder, der Einbezug ihrer Sicht in Planungs- und Entscheidungsprozesse und ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten werden ebenfalls untersucht und bewertet.

pd.

Informationen über die UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»: www.kinderfreundlichegemeinde.ch

Am 17. wird gefeiert

Am Samstag, 17. November 2012 wird das Label im Rahmen einer Feier überreicht. Die Feier findet im Anschluss an den Schulsamstag im Zeughaus zwischen 10.30 und 14 Uhr statt. Die Kinder- und Jugendkommission und die Gemeinde Teufen freuen sich über eine rege Teilnahme der Bevölkerung.

**Unicef
Labelübergabe**



KINDER- & JUGENDARBEIT
GEMEINDE TEUFEN
Taufe-Wirkig



**17.
November
2012**

**Mit
Band
Zauberer
&
Bratwurst**

**10:30-14:00
Zeughaus
Teufen**



Die Evangelische Kirchengemeinde Teufen sucht per 1. Januar 2013
oder nach Vereinbarung eine/n

Hauswart/Mesmer-Stellvertreter oder Stellvertreterin (Teilpensum ca. 30%)

Unsere Anforderungen:

- Mitglied der evangelisch-reformierten Landeskirche
- Interesse am kirchlichen Gemeindeleben
- Freude am Umgang mit Menschen jeden Alters
- Sinn für gute Zusammenarbeit
- Bereitschaft für Dienst am Wochenende und am Abend
- Flexibilität
- Gute Konstitution
- Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- Selbständiges Arbeiten
- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Zeitgemässe Entlohnung und Sozialleistungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Yvonne Angehrn,
Tel. 071 333 34 58.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie
bitte bis am 20. November 2012 an:

Yvonne Angehrn
Präsidentin der Evang. Kirchenvorsteherschaft
Hauptstrasse 26
9053 Teufen

KATHOLISCHE PFARREI

**TEUFEN
BÜHLER
STEIN**

Mesmerin / Hauswartin (20-40%) Mesmer / Hauswart (20-40%) (Stellvertretung)

Auf den 1. Dezember 2012 oder nach Vereinbarung suchen wir eine
Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter im Mesmer- und Hauswartdienst.

Ihre Aufgaben sind:

- In Zusammenarbeit mit den Seelsorgern erfüllen Sie verantwortungsbewusst und selbständig den Mesmer-Hauswartdienst in den Kirchen Teufen und Bühler, mit Schwerpunkt Bühler.
- Sie erledigen die Reinigungs- und Umgebungsarbeiten sowie einfache Unterhaltsarbeiten unserer Infrastruktur (Kirchen, Pfarreizentrum)
- Sie unterstützen das Seelsorgeteam bei Gottesdiensten und kirchlichen Anlässen durch Ihre kreative Gestaltungsarbeit

Wir bieten:

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Ein innovatives und aufgestelltes Seelsorgeteam
- Selbständiges und kreatives Arbeiten in Zusammenarbeit mit den Seelsorgern
- Eine zentral gelegene Dienstwohnung in Teufen bei Bedarf

Sie bringen mit:

- Flexibilität, selbständige und speditive Arbeitsweise
- Freude, an Gottesdiensten sowie an kirchlichen Anlässen mitzuwirken
- Bereitschaft, an Sonn- und Feiertagen den Mesmerdienst zu erfüllen

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie ihre
Unterlagen an: Alfons Angehrn, Präsident des Kirchenverwaltungsrates,
Hauptstrasse 26, 9053 Teufen Tel: 071 333 34 58

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unser Mesmer/Hauswart, Peter Inauen,
Tel: 071 333 26 79



«Wir sind da, um Kreisläufe zu schliessen»

Michael Stern, Leiter der ARA Teufen, ist neuer Leiter der Fachstelle Entsorgung & Energie.



Michael Stern vor dem Alten Bahnhof, wo er sein Büro bezogen hat. Daneben ist er weiterhin in der ARA anzutreffen. Fotos: EG

Per 1. Oktober hat Michael Stern seinen Arbeitsbereich ausgedehnt. Zusätzlich zur ARA leitet er nun die Fachstelle Entsorgung und Energie, die frühere Fachstelle Umwelt.

Die Schränke hinter seinem Rücken sind leergeräumt, vor ihm liegen Dossiers aus dem weitverzweigten Aufgabenkreis: Michael Stern spricht es selber an, dass ihm der Wechsel noch etwas Bauchweh bereitet. Seit seiner Wahl als Leiter der ARA per 1. November 2006 hatte er im Mühltofel, zusammen mit zwei Mitarbeitern, gewissermassen ein eigenes Biotop. Nun ist er definitiv Teil

Ressort Umwelt – neuer Leiter

Im Rahmen der Reorganisation des Ressorts Umwelt wurde die Fachstelle Umwelt aufgehoben und neu die Fachstelle Entsorgung & Energie eingeführt, die im Rahmen eines erweiterten Aufgabenbereichs durch Michael Stern geleitet wird.

Michael Stern ist der neue Ansprechpartner in Umwelt-, Entsorgungs- und Energiefragen und ist unter Telefon 071 335 00 43 oder E-Mail michael.stern@teufen.ar.ch zu erreichen.

Unterstützt wird er von Doris Staub, Telefon 071 335 00 78, E-Mail doris.staub@teufen.ar.ch, welche das Sekretariat Umwelt in organisatorischen und administrativen Belangen führt. Die Büroräumlichkeiten befinden sich nach wie vor im Dorf 7 (Alter Bahnhof) in Teufen. gk.

der Verwaltung geworden, mit eigener (Teilzeit-)Sekretärin und eigenem Büro im Alten Bahnhof, Dorf 7.

Die Fachstelle Entsorgung und Energie ist dem Ressort Umwelt unterstellt. Dessen Vorsteher ist Gemeinderat Martin Ruff, der auch die zuständige Umweltschutzkommission präsidiert. Deren Tätigkeit ist für Michael Stern allerdings kein Neuland, amtierte er doch bereits bisher als Aktuar.

Verschiedene Baustellen

Hatte er sich bisher mit dem Abwasser vor allem um den Bereich Entsorgung zu kümmern, ist er nun auch für die Energiebeschaffung und Verteilung zuständig. Er hat bereits beim Entscheid mitgewirkt, dass die Gemeinde Teufen voll auf Naturstrom aus dem Kraftwerk Kubel setzt. Und er war von Anfang an bei der Erarbeitung und Umsetzung der Energiezukunft Teufen involviert. Besonders freut er sich nun, dass die Gemeinde Teufen einen Energiefonds geöffnet hat, um damit private Investoren bei zukunftsweisenden Projekten unterstützen zu können.

Mit Energiefragen hat er sich aber bereits bisher auch ganz konkret befasst. So als die Wärme-Kraft-Koppelungsanlage in der ARA modernisiert wurde. Aus dem Belebtschlamm wird dort im Faulturm Biogas produziert und damit Strom und Wärme erzeugt.

«Wir sind da, um Kreisläufe zu schlies-

sen» – sein Motto kann er nun umfassend umsetzen. Auch im Bereich Abfallbewirtschaftung sieht er noch Potenzial, um möglichst viel von den Wertstoffen wieder in den Kreislauf zurück zu führen. So läuft seit September ein Pilotversuch für die (energetische) Wiederverwertung von Speiseabfällen im Gebiet Stofel. Die Essensreste und Rüstabfälle werden einer Biogasanlage in Schwellbrunn zugeführt. Auch das Grüngut aus der Grüngutsammlung wird entweder in Form von Holzschnitzeln oder Biogas wieder in den Energiekreislauf zurückgeführt. Generell sucht die Gemeinde momentan nach Lösungen, um das Entsorgungsangebot noch besser zu gestalten.

Viel Zukunftsmusik, aber auch viel Bürokratie – und auch ganz neue Aufgaben. Während unseres Gesprächs nimmt Michael Stern einen Anruf von einem Einwohner entgegen, der sich wundert, weshalb ein Grüngutbündel nicht mitgenommen wurde. Und in den ersten Wochen hat er bereits fünf Verfügungen unterzeichnet, womit Leute verwarnet wurden, die Abfälle illegal an die Strasse stellten: Für den Aufwand, der die korrekte Entsorgung und das Eruiere des «Täters» verursacht, werden mindestens 100 Franken in Rechnung gestellt. Wer das zweite Mal erwischt wird, muss mit einer Verzeigung rechnen, da illegale Kehrrichtentorgung gemäss Umweltgesetz ein Offizialdelikt ist. Michael Stern ist auch ein bisschen Polizist geworden. EG

Handänderungen im August 2012

Morger Elisabeth Gertrud Erben, Teufen an Imobersteg Michel, Teufen: Grundstück Nr.: S11066.3024, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 8,4 1/2-Zimmerwohnung Nr. 8.112 im Erdgeschoss rechts, ^{130/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2469.3024.

Niethammer-Müller Margaretha Lydia, Niedersteufen an: CS Home AG, Heiden: Grundstück Nr.: 1300.3024, 1096 m², Plan Nr. 16, Steinerstrasse, Wiese, Weide.

Stutzer Marco, Küssnacht am Rigi, Stutzer-Fernstedt Caroline, Küssnacht am Rigi an: Sprenger-Bänziger Erna, Mörschwil; Eugster Pius, Haslen: Grundstück Nr.: S10017.3024, Plan Nr. 12, Steinwischenstrasse 38, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung in Haus 2, 1. Obergeschoss West, ^{24.74/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, ^{24.74/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, ^{24.74/1000}

Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

Salewa Sport AG, Herisau an: Cha Dong-Hee, Stäfa; Cha-Keller Hildgard Luzia, Stäfa: Grundstück Nr.: 2321.3024, 370 m², Plan Nr. 8, Rütiholzstr., Wohnhaus Vers.-Nr. 2549, Rütiholzstr. 21, unterird. Gebäude, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Imobersteg Michel, Teufen an: Manser Roger Antonio, Teufen; Waldburger Nicole, Teufen: Grundstück Nr.: S11137.3024, Plan Nr. 28/29, Grünaustrasse 1, 5 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung Nr. 1.102, im Garten- und Sockelgeschoss rechts, ^{195/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2466.3024. *Friedli Hans Rudolf, Niedersteufen an: Drndarski Djordje, Lustmühle:* Grundstück Nr.: S10193.3024, Plan Nr. 12, Schlätliweg 1, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss Nord Haus A, ^{64/1000} Miteigen-

tum an Grundstück Nr. 2070.3024.

Lutz Gebhard Erben, Teufen an Schmidt Petra, Teufen: 1/2 Anteil an Grundstück Nr.: 451.3024, 11132 m², Plan Nr. 36, Bündtstrasse, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 535, Bündtstrasse 535, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche, geschlossener Wald.

Tinner-Schlöpfer Irene, Wald an Pobuda-Tinner Cornelia, Teufen: Grundstück Nr.: 1846.3024, 598 m², Plan Nr. 54, Zelg, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 875, Zelg 875, Gartenanlage.

Frei Nikolaus Ernst, Kreuzlingen, Frei-Baumgartner Ursula, Kreuzlingen an: Krieg Janette Silvia, 9053 Teufen: Grundstück Nr.: S10728.3024, Plan Nr. 18, Stofelweid 9, Sonderrecht an 3 1/2-Zimmerwohnung im Sockelgeschoss West, ^{107/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2419.3024.

BECO Immobilien AG, Niedersteufen

an: Corazza Nino Giovanni, Niedersteufen: Grundstück Nr.: S11209.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 1, 4 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 7 im Haus 1, im Attikageschoss, ^{95/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1723.3024; Grundstück Nr.: S11210.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 1, Bastelraum Nr. 1 im Haus 1, im Sockelgeschoss, ^{2/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1723.3024.

Heierli Emil, Teufen an: Bélat-Bommer Margrith, Speicherschwendi: Grundstück Nr.: S10351.3024, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse 2, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss rechts Haus 1, ^{79/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2211.3024

Heierli Emil, Teufen; Heierli-Knöpfel Elsa, Teufen an: Bélat Gérard Yves Ernest, Teufen: Grundstück Nr.: S10352.3024, Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse 2, Sonderrecht an 3 1/2 Zimmerwohnung im Erdgeschoss links Haus 1, 62/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2211.3024. gba. ■

Baubewilligungen im 3. Quartal 2012

Yvette und Wolfgang Meusbürger, Stofelrain 2304, Teufen: Verlegung Fussweg, Stofelrain.

Florian Reiser, Metzgergasse 22, St. Gallen: Abbruch / Neubau Wohnhaus – Projektänderung, Bubenrüti:

Daniel und Prisca Fäh-Tomaschett, Zugenhaus 563, Teufen: Umbau Wohnhaus mit Fassadenänderungen und Anbau Garagengebäude, Gremmstrasse 32.

Susanne Stieger und Susanna Hanselmann, Schützenbergstrasse 27, Teufen: Anbringen von Röhrenkollektoren an Balkonbrüstung, Schützenbergstrasse 27.

UBS AG, Bahnhofstrasse 45, Zürich: Anpassung Innenräume und Eingang, Ebni 4.

Stefan Tanner, Mohrenackerli 1015, Teufen: Einbau Wohnnutzung in Stallteil und Umbau Dachgeschoss, Mohrenackerli:

Robert Bischof, Nord 1106, Teufen: Einbau Büroräume in bestehende Werkstatt, Nord.

Theodor und Maja Reich-Egger, Dorf 18, Teufen: Renovation der Süd- und Ostfassade, Dorf 18.

Gemeinderschaft Sonnhalde, Sonnhalde 1091, Speicher: Erstellung Photovoltaikanlage auf Dach, Sonnhalde.

Margrit und Stephan Nanny, Rütiholzstrasse 27b, Niedersteufen: Erstellen Photovoltaikanlage auf Dach, Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpenanlage, Rütiholzstrasse 27b, Niedersteufen.

Ursula und Rudolf Bleuler, Haagweg 10, Niedersteufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage auf Dach, Haagweg 10, Niedersteufen.

Jelmer und Séverine van der Meulen, Bündtstrasse 21, Teufen: Fassadenänderungen mit Wärmedämmung, Bündtstrasse 21.

Einwohnergemeinde Teufen, Hochbauamt, Dorf 7: Restaurierung der Turmspitzkugeln infolge Blitzschlag, Dorf.

Marcel und Gabriela Zuberbühler, Cholgadenstrasse 1a, Niedersteufen: Erstellung Sichtschutzwand, Cholgadenstrasse 1a, Niedersteufen.

APG/SGA Allgemeine Plakatgesellschaft AG, Lindenstrasse 63, St. Gallen: Aufstellen einer Plakatwand (2.85m x 1.30m), Hauptstrasse 49.

Margareta Niethammer, Cholgadenstrasse 5, Niedersteufen: Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage, Steinerstrasse, Niedersteufen.

Coiffure Tonio, Heinz Rusch, Hechtmühle 135, Teufen: Erweiterte Ausschilderung für Betrieb Tonio Coiffure, Ebni, Dorf, Bächlistrasse.

Silvana und Emil Vida, Stofelweid 6, Teufen: Vergrößerung Balkon, Stofelweid 6:

Hanspeter Niederer, Gihlstrasse 5, Bischofszell: Fassadensanierung mit neuer Eternitverkleidung, Hauptstrasse 83, Niedersteufen.

Walter und Barbara Giger-Hauser, Unterbach 1101, Teufen: Erweiterung und Sanierung Asphaltbelag Vorplatz, Unterbach 1101.

Myrtha Hohl, Baumgartenweg 5, Thal: Anbau Balkon an Wohnhaus, Zeughausstrasse 8.

Hans Ulrich Regius, Vorderhausstrasse 7, Teufen: Erstellung Photovoltaikanlage auf Dach und Fassadenänderungen, Vorderhausstrasse 7.

Christine und Martin Wettstein-Engler, Alte Speicherstrasse 6, Teufen: Zweckänderung von Gewerbe- zu Wohnzwecken, Anbau Balkon und Wintergarten mit Dachanpassung, Alte Speicherstrasse 6.

Kurt Bruderer, Nord 1398, Teufen: Anschluss Wohnhäuser an Schmutzwasserkanalisation, Nord.

Stiftung Roth-Haus, c/o Dölf Biasotto, Rothhusstrasse 682, Teufen: Erstellung von zwei Wärmepumpenanlagen mit 17 Erdsonden, Rothhusstrasse / Schönenbüel.

Barbara Mätzener Schäfli und Christof Schäfli, Bächlistrasse 34c, Teufen: Erstellung Windschutzverglasungen, neues Vordach Hauseingang, Bächlistrasse 34c.

Klaus Heim, Tobel 1032 / Wettershaus, Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit zwei Erdsonden, Wettershaus. *Ursula Betschart und Christian Meisterhans, Zelg 873, Teufen:* Erstellung Photovoltaikanlage auf Dach, Zelg 873.

Wendelin Neff, Schlatterlehn 1126, Teufen: Erstellung Photovoltaikanlage auf Dach, Schlatterlehn 1126.

Werner und Elisabeth Schweizer, Vorderhausstrasse 20, Teufen: Erstellen ei-

ner Photovoltaikanlage auf Dach, Vorderhausstrasse 20.

Kurt Keller, Schwendibüel 523, Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit einer Erdsonde, Schlipfweg 17:

Bäckerei Koller GmbH, Grub 2378, Niedersteufen: Einbau Verkaufsladen mit Café und Terrasse, neue Reklamebeschriftungen, Hauptstrasse 101, Niedersteufen.

Johann Sutter, Friedhofstrasse 196, Teufen: Abbruch Wohnhaus, Egglistrasse 12.

Erika Jung Eugster, Rothhusstrasse 2, Teufen: Erstellung Holzunterstand, Rothhusstrasse 2.

Paul und Erika Preisig-Studach, Engalgasse 215, Teufen: Belageinbau auf Zufahrtsstrasse / Erweiterung Vorplatz, Bruggtobel 643:

Einwohnergemeinde Teufen, Fachstelle Umwelt, Dorf 7, Teufen: Sanierung Gemeindekanalisation Vorderhaus, Schmutz- und Regenwasserkanalisation, Etappe B, Vorderhausstrasse:

Priora Development AG, Schuppistrasse 7, St. Gallen: Abbruch von zwei bestehenden Garagen, neue Wohnüberbauung mit vier Mehrfamilienhäusern und zwei Einstellhallen, Steinwischenstrasse.

Roland Nüesch, Wies-Tobel 1964, Teufen: Belageinbau auf Zufahrtsstrasse, Wies-Tobel.

Katja und Ugo Cabras-Gloor, Hauptstrasse 43, Teufen: Erstellung Parkplatz, Hauptstrasse 43.

Ursula und Philipp Schuchter, Gremmstrasse 26, 9053 Teufen: Abbruch / Wiederaufbau Scheune mit Einbau

Fortsetzung Seite 9

Ab 2013 wieder Hochzeiten, Geburten, Todesfälle

In Teufen sollen Zivilstandsmeldungen ab 1. Januar 2013 wieder publiziert werden.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 2. Oktober Stellung genommen zur erneuten Teilrevision der Verordnung über das Zivilstandswesen betreffend Veröffentlichung von Zivilstandsereignissen. Er stimmt einer Veröffentlichung zu.

Die zahlreichen und teils heftigen Reaktionen aus der Bevölkerung und in den Medien

auf die vom Regierungsrat am 30. Mai 2012 beschlossene Abschaffung der Publikationspflicht für Zivilstandsereignisse (Geburten, Todesfälle, Trauungen und Eintragung von Partnerschaften) haben den Regierungsrat bewogen, an seiner Sitzung vom 4. September 2012 auf seinen Beschluss zurück zu kommen.

Ab 1. Januar 2013 sind die Gemeinden

wieder berechtigt, Geburten, Trauungen und Eintragungen von Partnerschaften zu veröffentlichen. Sie sind aber weiterhin verpflichtet, sämtliche Todesfälle zu veröffentlichen.

Bei allen Veröffentlichungen – ob freiwillig oder zwingend – steht den Betroffenen ausnahmslos ein Sperrrecht zu. – Der Gemeinderat hat der Veröffentlichung zugestimmt. gk. ■

Aus dem Gemeinderat

Pensionierung von Peter Fatzer

Ende September 2012 ist Peter Fatzer in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Er war seit dem 1. Juni 2003 Leiter der Fachstelle Umwelt der Gemeinde. Der Gemeinderat dankt Peter Fatzer für die geleisteten Dienste und wünscht ihm alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Ablauf der Referendumsfrist

Das fakultative Referendum zu den am 31. August 2012 publizierten Stellenaufstockungen im Bereich Haus- und Anlagenwartung, im Ressort Betriebe und Sicherheit wurde nicht ergriffen. Damit können die nötigen organisatorischen Anpassungen umgesetzt werden.

Energieplanung

Der Gemeinderat hat die Energieplanung der Gemeinde Teufen für behördenverbindlich erklärt und deren Umsetzung beschlossen. Teufen will eine umweltgerechte Energiepolitik, die den ökonomischen sowie technischen Entwicklungen und Gegebenheiten Rechnung trägt, betreiben und unter-

stützen. Ziel der Energieplanung sind räumliche Festlegungen, um den Verbrauch fossiler Energieträger langfristig zu senken und einheimische Energien zu fördern. Es werden günstige Rahmenbedingungen für die Nutzung und den rationellen Energieeinsatz sowie die Nutzung lokaler Abwärmequellen geschaffen. Die Energieplanung schafft wesentliche Grundlagen für die zukünftige Energieversorgung und auch Siedlungsentwicklung. Die Planungskommission wird die raumrelevanten Punkte in die Richtplanung aufnehmen.

Teilrevision der Gemeindeordnung

Die Regelungen der Gemeindeordnung entsprechen in verschiedenen Bereichen nicht mehr aktuellen Gegebenheiten. Der Gemeinderat hat darum verschiedene Vorschläge zur Anpassung einzelner Artikel ausgearbeitet. Die Teilrevision wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern am 3. März 2013 zur Abstimmung vorgelegt werden.

Verkehrskonzept

Der Gemeinderat hat die Ziele des Verkehrskonzepts verabschiedet. Diese konzentrieren sich auf das Vermeiden langer Wege, die

Reduktion der motorisierten Verkehrsnachfrage, das Umlagern der Wege auf effiziente Verkehrsmittel und die Optimierung der bestehenden Infrastruktur. Es sind nun die Zielsetzungen in der Richtplanung zu verankern und damit behördenverbindlich zu machen. Das Konzept geht davon aus, dass kein Bedarf zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur besteht. Es geht vielmehr darum, für den Langsamverkehr und die innerörtliche Funktionsfähigkeit des Verkehrs bessere Voraussetzungen zu schaffen. Die Verfügbarkeit des öffentlichen Verkehrs sowie die Attraktivität des Langsamverkehrs sollen in Bezug auf Komfort und Sicherheit verbessert werden.

Liftersatz beim Lindenhügel

Die Liftanlage im Alters- und Pflegeheim Lindenhügel ist technisch veraltet, zeigt Abnützungerscheinungen und Ersatzteile sind nur noch schwer erhältlich. Das Risiko eines längeren Stillstands ist erheblich und ein schneller Ersatz ist daher unumgänglich. Der Gemeinderat hat zu Lasten der Investitionsrechnung 2012 einen Nachtragskredit von Fr. 91'344.25 genehmigt und freigegeben. gk. ■

Fortsetzung von Seite 8

Wohnnutzung, Anbau Balkon, zwei neue Luft-Wasser-Wärmepumpen, Gremmstrasse 26.

Hanspeter Imholz, Hofstettweg 5, Winterthur: Neubau Doppelgarage, Steinwegg.

Anna Ruff, Steinwischlenstrasse 1395, Niederteufen: Erstellung Photovoltaikanlage auf Dach, Steinwischlenstrasse 1395.

Appenzeller Bahnen AG, Bahnhofplatz 10, Herisau: Anbringen einer beleuchteten Reklameanlage, Ebni 1.

Reto Sutter, Steinwischlenstrasse 34, Niederteufen: Erstellung Photovoltaikanlage auf Dach, Steinwischlenstrasse 34.

Arge Stofel, c/o Daniel Grob, Konstanzerstrasse 64, Wil: Neubau Einfamilienhaus mit Anbau Garage und Terrasse, Stofelweid.

Elsbeth und Kurt Stump, Büelstrasse 8, Niederteufen: Anbau Garagen an Wohnhaus – Projektänderung, Büelstrasse 8, Niederteufen.

Amt für Umwelt des Kantons Appenzell Innerrhoden, Gaiserstrasse 8, Appenzell: Anschluss Pumpwerk Göb-

si an privaten Abwasserkanal, Rotenbrücke – Untere Schwendi.

Herzig AG, Farbgutstrasse 2, St. Gallen: Sondierbohrung, Steinwischlenstrasse, Niederteufen.

Josef und Margaretha Zahner-Frey, Schulhausstrasse 6, Niederteufen: Erstellung einer Sonnenkollektorenanlage für die Warmwasseraufbereitung, Schulhausstrasse 6, Niederteufen.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7, Teufen: Abbruch Holzbrücke, Neubau Furt, Gstaldenstrasse, Lustmühle.

Orchis Immobilien AG, Gewerbezent-

rum Walke 23, Herisau: Erstellung von vier Autoabstellplätzen, Hauptstrasse 15.

Gabriela Blankenhorn, Speicherstrasse 7b, Teufen: Erstellung Terrasse, Sichtschutzwand und gedeckter Sitzplatz bei Wohnhaus, Speicherstrasse 7b.

Einwohnergemeinde Teufen, Baukommission, Dorf 7: Abbruch / Neubau Warthäuschen mit Änderung der Parkierung und Verlegung des Trottoirs, Hauptstrasse 97, Niederteufen.

gba. ■

Voranschlag mit schwarzen Zahlen

Orientierungsversammlung am 8. November im Lindensaal.

Dank einer Planung mit Budgetvorgaben und Ausgabendisziplin kann für das nächste Jahr ein Voranschlag mit einem voraussichtlichen Ertragsüberschuss von rund 6'300 Franken präsentiert werden.

Die Investitionsrechnung 2013 sieht Nettoinvestitionen von 2,747 Mio. Franken vor. Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2013 mit einem unveränderten Steuerfuss von 3.0 Einheiten für natürliche Personen gutgeheissen und zuhanden der Urnenabstimmung vom 25. November 2012 verabschiedet.

Zu den wesentlichsten Positionen des Voranschlages ist folgendes zu erwähnen:

Steuern: Die Steuereingänge werden für 2013 im Rahmen des Vorjahres erwartet.

Finanzausgleich: Die Gemeinde Teufen ist weiterhin die steuerkräftigste Gemeinde im Kanton. Der abzuliefernde Solidaritätsbeitrag soll sich nächstes Jahr auf 3.65 Mio. Franken belaufen.

Abschreibungen: Das Verwaltungsvermögen

wird 2013 im Rahmen von durchschnittlich 8,1% abgeschrieben werden.

Gemeindeanteile: Für die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV ist ein Gemeindeanteil von 978'000 Franken geplant. Für den öffentlichen Verkehr (Bahn, Bus und Postauto) sind Gemeindeanteile von rund 500'000 Franken vorgesehen. Die Pflegefinanzierung wird rund 720'000 Franken kosten.

Investitionsrechnung: Geplant sind Investitionen in Hochbauten von netto 1,05 Mio. Franken und in Strassen, Wege und Plätze von 0,52 Mio. Franken. Die Nettoausgaben in der Investitionsrechnung belaufen sich auf 2,747 Mio. Franken. gk. ■

66 Jahre und kein bisschen müde – Jahrgang 1946 feierte im Lindensaal.



Zum vierten Mal lud die Gemeinde die frisch Pensionierten zu einem geselligen Treffen ein. Fast 50 von ihnen kamen am Jahrmarktsamstag zum Apéro und Mittagessen in den Lindensaal.

Gemeindepräsident Walter Grob und Marilene Hess, Mitglied der Sozialkommission, machten sich Gedanken darüber, was der Übergang in den dritten Lebensabschnitt bedeutet. Markus Gmür, Pro Senectute, stellte die Informations- und Beratungsstelle für Altersfragen vor; Josef Zahner, Präsident von Seniorissimo, lud alle ein, in diesem Netzwerk mitzumachen. Für musikalische Umrahmung sorgte der Frauen-Jazzchor Frazz, St. Gallen. HS Foto: HS ■

Aus dem Gemeinderat

Mutationen Einwohnerkontrolle

Im September haben sich 29 Personen angemeldet und 36 Personen haben ihren Wohnsitz nicht mehr in Teufen.

Berufsbeistandschaft und Soziale Dienste Appenzeller Mittelland

Am 10. Juli 2012 hat der Gemeinderat in einem Grundsatzentscheid die Führung der Sozialen Dienste Teufen und der Berufsbeistandschaften auf den 1. Januar 2013 der zu bildenden regionalen Organisation für das Appenzeller Mittelland mit Sitz in Speicher übertragen. Damit regeln die Mittelländer Gemeinden die Organisation der Berufsbeistandschaften resp. die administrative Zu-

sammenlegung der bisher bestehenden Sozialen Dienste in den einzelnen Gemeinden.

Der Gemeinderat hat die entsprechenden Vereinbarungen genehmigt. Die Bildung einer ebenfalls regionalisierten Sozialhilfebörde ist gegenwärtig noch in Prüfung.

Bei Zustimmung aller Gemeinden sind die Gemeindeordnungen anzupassen und den Stimmberechtigten vorzulegen.

Rechnung der SAK mit «Abgaben an die Gemeinden»

Die St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) haben aufgrund fehlender Gesetzgebung die Einforderung und Auszahlungen von freiwilligen Zuwendungen an die Gemeinden per Ende 2011 eingestellt.

Das neue kantonale Strassengesetz, das

am 1. Januar 2010 in Kraft trat, stellt es den Gemeinden frei, für den gesteigerten Gemeindegebrauch ihrer Strassen und Anlagen eine Abgabe zu erheben. Dies bietet nun die rechtliche Grundlage zur Wiedereinführung dieser Gebühren in der Höhe von 0.6 Rp./kWh ab dem 1. Januar 2013. Im Gegenzug erhalten die SAK eine Pauschalbewilligung für den Bau, den Unterhalt und die Erweiterung ihrer Rohr- und Kabelanlagen im üblichen Rahmen.

Die Gemeinde Teufen wird diese Abgabe vollumfänglich an die Bevölkerung, zur Unterstützung privater Energieprojekte zurückfliessen lassen. Zu diesem Zweck hat der Gemeinderat einen Energiefonds geöffnnet. gk. ■



Zwei Blech- und eine Kartonröhre sowie Zeitungsausschnitte der Tüüfner Poscht wurden in der frisch vergoldeten Kugel eingeschlossen. V.l.n.r. Wolf Meyer zu Bargholz, Restaurator, Marco Huber, Thomas Golub, Installateure, Werner Wieser, Mesmer. Fotos: EG



Kirchturmsspitze leuchtet wieder golden

Reparierte Kirchturmsspitze mit der restaurierten Kugel wieder aufgesetzt.

Die vergoldete Kugel, bestehend aus zwei Halbkugeln, sowie die ebenfalls teilweise vergoldete Wetterfahne waren bei einem Blitzschlag mitten im Winter teilweise verkohlt worden und mussten aufwendig restauriert werden. Am 24. Oktober kamen sie zurück aus der Werkstatt und wurden per Kran wieder an ihren angestammten Platz zurück gebracht. Auf luftige Fahrt gingen

zusammen mit den Installateuren auch die Dokumente, welche wieder in der Kugel eingeschlossen wurden: zwei blecherne Dokumentenbüchsen aus den Jahren 1920 und 1956 sowie die «Handwerkerrolle», welche Paul Grunder 198 hinzugefügt hatte.

Die schlichte Kartonröhre wurde von Mesmer Werner Wieser, welcher die Schätze in der Zwischenzeit gehütet hatte, mit den

Berichten der Tüüfner Poscht über die waghalsigen Aktionen früherer Jahre ergänzt. Damit werden die Nachfahren bei der nächsten Öffnung aus der Dorfzeitung erfahren können, wie Paul Grunder auf die Idee mit der Kartonröhre kam und wie er den Turm ausmass: Dank trigonometrischer Messung mit einem langen Seil berechnete er die Höhe des Turms auf 62,18 Meter. EG ■

Mehrheit spricht sich für die Tunnellösung aus

Relativ wenig Teilnehmer an der Volksdiskussion über «Tunnel oder Doppelspur».

Insgesamt haben (lediglich) 47 Personen an der Volksdiskussion teilgenommen. Sie haben laut Mitteilung des Gemeinderates ihre Meinung zu fast 100 % über das Online-Formular abgegeben.

- 30 Personen sprechen sich – ohne Festlegung auf eine Variante – für einen Tunnel aus. Zusätzlich drei Antworten sind für die Variante «miteinander» eingegangen, die Variante «nebeneinander» wird von einer Person favorisiert.
- 9 Rückmeldungen gingen für die Variante «Doppelspur miteinander» ein, die Variante «nebeneinander» fand keine Unterstützung.
- 4 Personen sprachen sich – obwohl es nicht mehr zur Diskussion steht – für einen Busbetrieb aus (als Trolleybus bis Teufen oder Schnellbusse bis Appenzell).

Finanzielle Bedenken

In zahlreichen Kommentaren wird die Finanzsituation der Gemeinde Teufen thematisiert. Einerseits wird die Meinung vertreten, dass eine Tunnelumfahrung mit Sparen auch ohne Steuererhöhung verkraftbar wäre/sein müsste, andererseits wird auf das ungünstige Nutzen-/Kostenverhältnis mit zu hohen Kosten, die finanziellen Risiken eines Tunnelbaus und die möglichen Konsequenzen einer Steuererhöhung hingewiesen.

Für und Wider

Für den Tunnel spricht aufgrund der Rückantworten die dadurch erwünschte höhere Sicherheit (für Kinder und Velofahrer) im bahnfreien Bereich und davon abgeleitet die verbesserte Lebensqualität sowie die Möglichkeit, das Dorfzentrum neu zu gestalten.

Für die Doppelspur spricht die damit zusammenhängende Verlangsamung des MIV (Motorisierter Individual-Verkehr); dagegen die nicht gelösten Probleme der Querung der Bahnhofskreuzung.

Fahrplan kann nicht eingehalten werden

Der Gemeinderat wird sich eingehend mit den Resultaten des Workshops sowie den Beiträgen aus der Volksdiskussion befassen, zusammen mit Kanton und Bahn vertiefte Abklärungen treffen und danach die verschiedenen Varianten beraten.

Bereits heute kann gesagt werden, dass der ambitionöse Terminfahrplan nicht eingehalten werden kann. Über die weiteren Vorgehensschritte und Termine wird der Gemeinderat frühzeitig informieren. gk. ■

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER

Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

*weihnachts-
ausstellung*

Landleben
BLUMEN DECORATIONEN
SCHÖNE DINGE

Freitag 9. November von 9 bis 19 Uhr
Samstag 10. November von 9 bis 17 Uhr
Sonntag 11. November von 10 bis 17 Uhr

In unvergleichlicher Weihnachtsatmosphäre entdecken Sie Schönes, Stilvolles und Dekoratives für Sie und Ihr Zuhause: Stilvolle Adventskränze, winterliche Floristik, einladenden Türschmuck, Edles für den Christbaum, Düfte aus der Provence, feine Kerzen aus Einsiedeln, kuschelige Decken und Kissen, stimmungsvolle Tischleuchten ...

Landleben Dorf 11 · 9053 Teufen · Tel. 071 333 18 22 · www.landleben-teufen.ch

SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 250 17 67.

Jürg Renggli freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, juerg.renggli@swisslife.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90

Landi
SÄNTIS AG

Alles für's Heizen ...

... in Ihrer LANDI Sántis

LANDI...
angenehm
anders!

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Jetzt wieder Winterpneus zu Top-Preisen
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.sonnenberg-garage.com

Bosch Car Service... alles, gut, günstig.

Auf der Pirsch mit Hans Zellweger

Die Jagd ist für den Teufner nicht einfach ein Hobby, sondern ein ganzheitliches Erleben der Natur.

Erich Gmünder

Über dem Rheintal liegt eine dicke Nebeldecke. Ein zartes Rosa über den gegenüberliegenden Vorarlberger Bergen kündigt einen goldenen Herbsttag an. Halb sieben Uhr morgens. Hans Zellweger hat Jagdgewehr, Rucksack geschultert, einen Feldstecher umgehängt, und stützt sich auf einen handgeschnitzten Stock. Hier, am östlichen Abhang des Gäbris, finden Wildtiere ein wahres Refugium. Hirsche, Rehe, Füchse, Dachs und Marder geben sich regelmässig ein Stelldichein, und – für diese Breitengrade eher ungewohnt – sogar Gämsen, erzählt Hans Zellweger, während wir uns auf den Weg machen.

Unterwegs auf einem Waldweg. Da, plötzlich ein lauter Schrei. Ein paar Meter von uns entfernt taucht ein Reh auf und verschwindet im Unterholz. Hans Zellweger nimmt das Fernglas von den Augen. «Das war ein Rehbock. 'Schrecken' nennt man diesen Ton.» Hans Zellweger registriert genau, was rundum passiert. Den Blick hat er meist in die Weite gerichtet, aber oft auch auf den Boden. Er weiss immer, wer wo unterwegs ist. Da, ein tiefer Abdruck im lehmigen Untergrund. «Der stammt von einem Hirschstier. Und hier, diese kleinen Abdrucke sind von einem Eichhörnchen und einem Fuchs.» Zu sehen bekommen wir die Tiere – vorerst – nicht, dafür entdecken wir viele Pilze. Plötzlich stupst er mich in die Seite, flüstert: «Siehst du den?» Hoch oben auf einer Krete lugt ein grosses Tier zwischen den Tannen zu uns herunter. Der Hirsch? Schon packt «Häsi», wie ihn seine Freunde nennen, das Gewehr fester, guckt nochmals durch den

Feldstecher – und lässt ihn enttäuscht sinken. «Ein alter Gamsbock.» Der muss keine Angst haben. «Da ich dieses Jahr schon ein weibliches Tier geschossen habe, ist mein Soll bei den Gämsen bereits erfüllt», gibt Häsi Entwarnung.

Jedes Jahr wird festgelegt, wie viele Tiere von welcher Gattung zum Abschuss freigegeben werden. Die Vorgaben des Kantons orientieren sich an Zählungen, aber auch an Richtlinien des Bundes. Nicht mit allem geht Häsi einig. «Am meisten Mühe macht mir, dass wir Jungtiere erlegen müssen. Wer einmal erlebt hat, wie eine Rehgeiss ihr totes Kitz beklagt, dem bricht es schier das Herz». Das Jungtier muss aber zuerst erlegt werden, um zu verhindern, dass es ohne Mutter verkümmert oder verhungert.

Hans Zellweger hinterfragt aber nicht nur die Vorgaben von oben, sondern auch manche weidmännische Tradition. So steht er der sogenannten «lauten Jagd», der Treibjagd mit Hunden, skeptisch gegenüber. Die Verwendung von Schrot¹⁾ ist für ihn aus ethischen Gründen zweifelhaft. Oft könne gar nicht eruiert werden, ob ein flüchtendes Tier verletzt worden sei und es allenfalls elendiglich verenden müsse. Auch sei das Fleisch aus solcher Jagd oft von minderer Qualität, infolge des Stresses, dem die Tiere ausgesetzt seien, und der Blutergüsse oder gar einer noch im Wildbret steckenden Schrotkugel. Häufig werde sogar noch Bleischrot verwendet. Das giftige Schwermetall ist im Fleisch nicht unbedenklich. Er glaube deshalb, dass diese Art von Jagd sich in Zukunft nicht behaupten könne.

Überhaupt: Lieber streift er alleine oder in einer kleinen Gruppe durch die Reviere. Hans Zellweger hat sich in all den Jahren ein reiches Wissen angeeignet. Sein Rat ist auch in der kantonalen Jagdkommission gefragt. Der Bauernsohn und gelernte Landwirt



Hans Zellweger auf seinem Hochsitz. Fotos: EG

steht auch der Entwicklung in der intensiven Landwirtschaft kritisch gegenüber. Mit Sorge beobachtet er die Veränderungen, wie die Verarmung in der Pflanzen- und Tierwelt. Feldhasen sehe man heute kaum mehr. Dabei sind sie wichtige Indikatoren für eine intakte Umwelt.

Nach rund dreistündiger Pirsch kehren wir ohne Beute, aber zufrieden zum Ausgangspunkt zurück. Zeit für den Znüni. Im elterlichen Bauernhof hoch über Teufen hat sich Hans Zellweger im ehemaligen Stall eine Jagdstube eingerichtet. An den Wänden zeugen zahlreiche Trophäen von seiner langjährigen Jagdleidenschaft: Gams-, Reh- und Steinbockschädel sind da aufgereiht, aber auch ein ausgestopfter Kolkrabe und ein Moufflinkopf (Wildschaf). Für die stattlichen Hirschgeweihe hatte es keinen Platz; sie wurden in die Scheune verbannt. Die Trophäensammlung ist mit vielen Geschichten verbunden: «Jede Trophäe erinnert mich an ein intensives Naturerlebnis.» Stolz ist er, dass er die Naturverbundenheit auch seinen zwei Söhnen weitergeben konnte. Beide haben die Jagdprüfung absolviert und sind selber leidenschaftliche Jäger geworden.

¹⁾ Schrot: Wird bei der Treibjagd gebraucht, um fliehende Tiere zu schiessen. Garbe (Streuung) auf zehn Meter rund einen Meter und tötet durch die Schockwirkung. Eine Ladung umfasst 26 Schrotkugeln.

Hans Zellweger

Geboren: 16. November 1947 in Teufen

Heimatort: Gais

Familie: Zellweger-Freund Silvia, Thomas (1975), Gabi (1980), Markus (1981)

Erlerner Beruf: Landwirt

Heute tätig als: Schadeninspektor

Lieblingsessen: Rehrücken

Lieblingsgetränk: Kräftiger Rotwein

Musikvorlieben: Volksmusik

Buch auf dem Nachttisch: Wilderergeschichten aus dem Vorarlberg

Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

emil ehrbar

■ Parkett ■

**Parkett
schwimmend oder geklebt**

Parkettsanierung

**Parkett
Beschichtungssysteme**

Emil Ehrbar ■ Hauptstrasse 20 ■ 9053 Teufen ■ Tel 071 333 18 74 ■ Mobile 079 231 84 48
Privat: Emil Ehrbar ■ Wädlen 394 ■ 9063 Stein

blattwerk



blattwerk-Kurse im November

ADVENTSDEKORATIONEN

Informationen und Anmeldung unter 071 330 08 58 oder
Mail: karin.graf@blattwerk-teufen.ch

Ich freue mich
Karin Graf

Karin Graf | Blumen- und Grünzeug
Speicherstrasse 3b | 9053 Teufen
Tel 071 330 08 58 | www.blattwerk-teufen.ch

Verlangen Sie bei Ihrem
nächsten Einkauf einen

**gratis HERBORISTERIA
Hudelwetter-Tee**

(im Wert von Fr. 5.00, gültig solange Vorrat)



**Beratung für
Ihr Bauvorhaben**

Mettler & Tanner AG
Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

Fashion Corner Speicherstr. 3, 9053 Teufen
esther.schiess Tel. 071 330 09 14

TOP-ANGEBOT
Faserpelze, Softshelljacken usw.
30% bis 50% Rabatt

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

**K
GARAGE**

**E
N** E. Bischof AG
9042 Speicher
Tel. 071 344 29 90
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen
Service



Service



Nutzfahrzeuge
Service

Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland



Suchen nach der Mäusehöhle. Fotos: Erika Preisig



Die Falle wird in den Gang gesteckt.



Die Mäusebuchhaltung.



Andreas, Remo, Sandro und Rico mit den Jagdtrophäen.

Die vier eifrigen Mäusejäger vom Tobel

Auf der Pirsch mit den Nüesch-Buben Remo, Andreas, Rico und Sandro.

Erdbohrungen oder ein neues Golfspiel? Grosses Rätseln um die orangen Stäbe, dicht eingesteckt auf manchen Wiesen im Gebiet Gähler-Tobel. Alles falsch, es handelt sich um die Mäusefallen auf den von der Bauernfamilie Nüesch bewirtschafteten Wiesen.

Wir wollen es genau wissen und begeben uns mit den vier Jägern ins neueste Revier zur Hummelhalde.

Die Kunst des Fallenstellens

«So viele Mäuse hat es, da muss man etwas machen dagegen», erklärt uns Remo der Sechstklässler. «Die Muushüfte verschmutzen das Gras beim Heuen und verursachen auch Ertragsausfälle», fügt Vater Roland hinzu. Also übernahmen die vier Buben mit Feuereifer diesen Job und absolvierten sogar einen Mausekurs beim Hersteller der Fallen.

Es braucht nämlich Fingerspitzengefühl, bis man mit einem Metallstab einen Mäusegang gefunden und die Falle, ein Rohr aus Metall, so eingesetzt hat dass die beiden Öffnungen frei sind. Inzwischen beherrscht sogar der 7-jährige Sandro diese Kunst.

Oben an der Falle wird nun der Auslösemechanismus gespannt, der orange Markierungsstab eingesteckt und dann... dauert es nicht lange bis die ersten Tiere in die Falle tappen. «Ob es eine erwischt hat, sieht man am gelösten Mechanismus oben am Rohr», wird uns erklärt. Wegen der Bakterien wird die tote Maus mit Handschuhen herausge-

nommen, die Chlüpperli am orangen Markierungsstab dienen zur Erfolgskontrolle. «Hier sind vier gefangen worden und seit einer Woche keine mehr, so können wir annehmen, dass der Gang leer ist», erklärt Rico.

S'get Schlimmers

Auf die Frage, ob sie denn kein Mitleid hätten mit den herzigen Nagern, kommt es wie aus einem Mund: «Nein überhaupt nicht!» Und Remo sagt weise: «S'get Schlimmers! Und ihr seht, die Tiere müssen nicht leiden, die meisten sind sofort tot.»

Über die ins Jenseits beförderten Feldmäuse (und wenige Maulwürfe) wird genau Buch geführt, denn die Buben erhalten dafür einen Lohn. Einen Franken pro Stück, wenn sie alles selber gemacht haben, und einen

halben, wenn der Vater beim Fallenstellen geholfen hat. Wir konsultieren das Heft und zählen zusammen: Sage und schreibe 1432 Mäuse haben die fleissigen Jäger seit März gefangen!

Und nicht nur die Buben profitieren von der Jagd; Freude hat auch der Fuchs, der die ganze Ernte als Fastfood an den Waldrand serviert bekommt.

Nach diesem ganz speziellen Jagderlebnis setzten wir uns mit der ganzen Familie (Mutter Katja ist auch zu uns gestossen) ans Wiesenbord, schauen ins Land und freuen uns am neugeborenen Lämmchen auf Christian Vetschs Wiese. Zum Abschied zäuerlet Andreas noch eins – für uns und als Requiem für die verbliebenen Tiere im Kübel.

Erika Preisig ■

bfu-Sicherheitsdelegierte in Teufen

Die Chef-Sicherheitsdelegierten und Abteilungsleiter der bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung der ganzen Schweiz) weilten zu ihrem Jahresrapport in Teufen. In intensiven Sitzungen erarbeiteten sie diverse Projekte für das kommende Jahr.

Zur Weiterbildung dienten auch ein Besuch der Einsatzzentrale der Kantonspolizei St. Gallen sowie ein Besuch auf der Ebenalp, wo ein Sicherheitsdelegierter der Kantonspolizei Innerrhoden eine «Auswahl» von Bergunfällen und deren erschreckende Ursachen erläuterte. pd. ■



Die Delegierten aus der ganzen Schweiz mit dem Gastgeber Gallus Hengartner. Bild: zVg.

08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Erfurt - Weimar**

VORANZEIGE 2013

01.03. 14 Tage **Kurferien in Abano**

10.03. 8 Tage **Kurferien in Abano**

29.03. 8 Tage **Grosse Korsika-Rundreise**

22.04. 6 Tage **Pilgerreise «Heilige Rita & Pater Pio»**

06.05. 5 Tage **Niederösterreich «Ferien im Schlosshotel»**

26.05. 6 Tage **Leipzig-Berlin-Potsdam-Spreewald-Görlitz**

23.06. 6 Tage **Bremen-Insel Helgoland-Köln**

02.07. 3 Tage **Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt**

03.09. 4 Tage **Grossglockner-Dolomiten-Südtirol**

13.07. 12 Tage **Norwegen
«Das Land der Fjorde mit Flam-Bahn»**

01.08. 4 Tage **Südtirol «Romantische Alpenpässe»**

15.08. 4 Tage **Ferien im Salzburgerland «Maria Alm»**

02.09. 4 Tage **Wallis «Rund um den
Mont Blanc-Grand Dixence»**

29.09. 6 Tage **Herbstfahrt Adria
«Istrien-Prosecco-Südtirol»**

12.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt nach Oberbayern**

05.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Köln**

Reiseprogramm ab Dezember erhältlich!

Schlafen zum Erholen?

Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie
jetzt bei uns im Bettenstudio.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.



Wohnen zum Wohlfühlen.

W. Schuler AG
Nohblaken 190
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

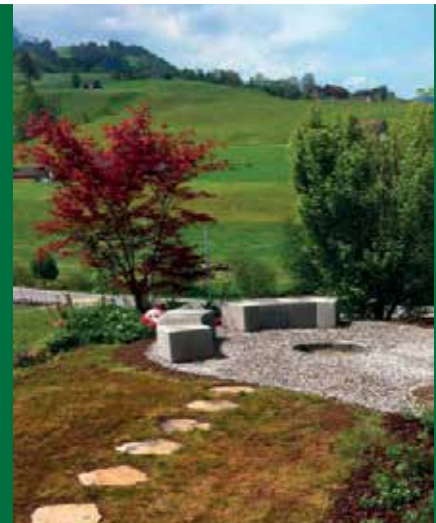
OPTIKER WALSER AG

Brillen + Contactlinsen
Bahnhofstrasse 2
9000 St.Gallen
Telefon 071 222 14 14



**Freude am Garten
auch im Winter**
Obstbaumschnitt / kleinere Fällarbeiten
Gehölzschnitt / Winterdienst


Kuratli Gartenbau
Freude am Garten



Gartenbau und Gartenpflege: Hanspeter Kuratli & Junior, 9062 Lustmühle, kuratli.gartenbau@gmx.ch 071 333 35 32

«Ein Unternehmen ist mehr als eine juristische Person»

Zum Interview in der TP 8/2012: «Gemeinde hat sich aktiv für Lösung eingesetzt».

Das Interview zum Wegzug der Berit Klinik hat mich sowohl als Projektverfasser der Klinikerweiterung als auch als Kleinunternehmer und ehemaliger Präsident der FDP Teufen schockiert und bedarf einer Reaktion.

Seit Frühjahr 2009 war die Gemeinde anhand konkreter Pläne

über die geplante Erweiterung orientiert. Nicht ein einziges Mal hat sich die Gemeinde in der Folge öffentlich für diese Erweiterung engagiert. Im Gegenteil musste zweimal juristischer Beistand eingeholt werden, um geltendes Baurecht durchzusetzen.

Im Sommer 2010 wurde ein anerkannterweise bewilligungsfähiges Projekt eingereicht. Spätestens dann, als im März 2011 auch die Parkierung definitiv gelöst war, hätte die Gemeinde die Bewilligung erteilen müssen.

Sie tat es nicht, sodass die Bauherrschaft im Sommer 2011 das Gesuch sistierte, um sich neu zu orientieren. Aktive Unterstützung sieht anders aus. Im Gegenteil, bei der Frage, ob es der Gemeinde egal sei, einen der grössten Arbeitgeber

von Teufen zu verlieren, hatte ein Vertreter derselben nur ein Achselzucken übrig.

Bedenklich sind sodann die Aussagen zur Berit Klinik als Arbeitgeberin und Steuerzahlerin. Hinter den meisten juristischen Personen stehen, zumindest in Teufen, natürliche Personen, die als Unternehmer und Gewerbetreibende auch als natürliche Personen Steuern zahlen, deren Angestellte und Mitarbeiter wiederum als natürliche Personen Steuern abliefern. Es geht jedoch nicht nur um Steuern, sondern um das Leben in einer Gemeinde überhaupt: Ein Unternehmen wie die Berit Klinik beschäftigt als Arbeitgeberin Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die wiederum Familien haben und sich in der Ge-

meinde auf vielfältige Weise engagieren. Ein Unternehmen wie die Berit Klinik ist Konsumentin von zahlreichen Gütern und Dienstleistungen innerhalb der Gemeinde und sorgt auch dadurch für das Einkommen weiterer Unternehmen in Teufen.

Fazit:

Ein Unternehmen ist weit mehr als eine juristische Person. Ein Unternehmen sorgt für das Einkommen, den Unterhalt für Familien und für das Leben in einer Gemeinde. Die Lehre daraus kann nur sein, den Unternehmen, ob gross oder klein, Sorge zu tragen.

Thomas Zaugg,

Architekturbüro Sonderegger
& Zaugg AG, Teufen ■

Zivilstandsmeldungen

Gemeinderat für die Publikation,
TP 8/2012

«Wir danken dem gesamten Gemeinderat für den positiven und weitsichtigen Entscheid zu Gunsten einer lebendigen und informierten Gemeinde.»

Yvonne und Alfons Angehrn-Brechbühler, Hauptstrasse 26, Teufen

«Warum nicht einspurig in der Strassenmitte?»

Zum Artikel Tüfner Poscht 8/2012: «2300 Meter langer Tunnel statt Kurzvariante?»

Mein Vorschlag: Das Bahngleis wird vom Bahnhof Teufen bis zur Haltestelle Stofel einspurig in die Strassenmitte verlegt. Der für das Gleis beanspruchte Raum wird durch den Wegfall resp. Einbezug des bisherigen separaten Trassees kompensiert. Rechts und links vom Bahngleis ist je eine Fahrspur für den Strassenverkehr und, so-

weit genügend Platz, für ein Trottoir vorhanden.

In dieses Strassenstück einmündender Verkehr aus Seitenstrassen, Vorplätzen, Parkplätzen, kann nach rechts jederzeit und ungefährdet von der Bahn einspuren. Abbiegen aus der Strasse nach rechts ist ebenfalls ohne Einschränkung möglich. Gera-

de dies ist bei am Strassenrand platziertem Gleis im Projekt Doppelspur gefährlich, weil die Bahn langsamer fahrenden Strassenverkehr (Velo, Traktor) rechts überholen könnte. Bahnschranken oder Halbschranken sind nicht notwendig; es genügt eine Signalisation mit Ampeln ähnlich jener beim Bahnübergang Nest in St.

Gallen. Rot für Geradeausfahrt und Linksabbieger, gelb blinkend für Rechtsabbieger.

Die Bahn fährt nicht am Strassenrand, sondern in der Strassenmitte und damit nicht in unmittelbarer Nähe der Fussgänger, was auch diesen mehr Sicherheit bietet.

Herbert Rechsteiner

Landhausstrasse 2, Teufen ■

«Zehntausende strömten nach Teufen»

Gaiserbähnli überladen – Passagiere mussten aussteigen.

Zum Beitrag in der TP 8/2012:

Der historische Beitrag von Thomas Fuchs über die Kant. Gewerbeausstellung vor 75 Jahren in Teufen hat unseren Dorfchronisten Werner Holderegger herausgelockt. Ein Bild aus seiner umfangreichen Sammlung illustriert den Grossandrang mit über 50'000 Besuchern täglich. Es zeigt, wie die Bahnpassagiere am Tag des grossen Festumzugs am Sonntag, 26. September in der Ruckhaldenkurve im Riethüsli (Bild) das Gaiserbähnli verlassen mussten, weil der Zug überladen war. Sie spazierten zu Fuss in die Hochwacht hinauf, wo sie dann wieder einsteigen durften.

Sammlung Werner Holderegger ■



wo gömmer ane...

Konzert zum Ewigkeitssonntag
25. November 2012, 17.00 Uhr
Grubenmannkirche Teufen AR

Oratorienchor
Winterthur

Johann Sebastian Bach

«Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit»
actus tragicus, BWV 106
O Jesu Christ, meins Lebenslicht, BWV 118
Aus der Tiefen rufe ich, Herr zu dir, BWV 131
Wachet auf ruft uns die Stimme, BWV 140

Oratorienchor Winterthur
Capriccio Barockorchester Basel
Beat Fritschi, Leitung
Miriam Feuersinger, Sopran
Susanne Elle Grobholz, Mezzosopran
Erlend Tvinnerheim, Tenor
Martin Achraimer, Bass

Eintritt frei - Kollekte

SANITÄR STIRNIMANN-KLARER AG

Kompetenz in Wassertechnik und Installationen

Wir suchen ab dem Sommer 2013 eine/n
Lehrling Sanitär-Installateur/in EFZ
Schachenstr. 9, 9016 St. Gallen



GEMEINDERAT

Öffentliche Orientierungsversammlung

**Donnerstag, 8. November 2012,
19.30 Uhr, im Lindensaal, Teufen**

Traktanden

- Begrüssung
- Abstimmungsvorlage Voranschlag 2013
- Informationen
- Umfrage

Der Gemeinderat lädt die Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zu dieser Orientierungsversammlung ein.

9053 Teufen, Im Oktober 2012

GEMEINDE TEUFEN

Curling
Center St. Gallen

curling
in st.gallen

**Plausch - Curling - Events für
Vereine, Firmen, Familien und Gruppen**

Suchst du einen speziellen sportlichen Team-Event?
Wir bieten dir die Gelegenheit, Curling hautnah erleben zu können. Spiel und Spass garantiert. Lass dich begeistern!
Buche jetzt einen von diesen attraktiven Anlässen!

Details und Informationen auf unserer Homepage oder unter reservation@curling-stgallen.ch oder 071 870 01 55

www.curling-stgallen.ch

Speise-Restaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
inauen.koch@bluewin.ch

Wie wär's während der kalten Jahreszeit mit...

Fleisch vom heissen Stein

Täglich ab 18.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Auch für Gesellschaften bis 30 Personen

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch

INFOVERANSTALTUNGEN AM MI. 21. NOV., 17.30 UHR

MITTEL- UND OBERSTUFE, SEK-VORBEREITUNG
ZWISCHENJAHR MIT PRAKTIKUM / SCHULE
10. SCHULJAHR
HANDELSCHULE (KV-ABSCHLUSS)
SEK FÜR ERWACHSENE

Jetzt anmelden:

071 223 53 91 oder info@ortegaschule.ch
Kesslerstrasse 1 · 9001 St. Gallen www.ortegaschule.ch

**ORTEGA
SCHULE
ST. GALLEN**

EDUQUA

Berit Klinik: «Seniorenresidenz ist unser Ziel»

Verkauf des Klinikgebäudes in Teufen geplant – Peder Koch hofft auf Unterstützung durch Gemeinde.

Interview: Erich Gmünder

Anfangs September stellte die Berit Klinik anlässlich der Volksversammlung in Speicher ihr Neubauprojekt auf der Vögelinsegg vor – wir haben darüber berichtet (Tüüfnerposcht 8/2012) und Gemeindepäsident

Walter Grob dazu befragt. Nun wollten wir von Peder Koch, Direktor der Berit Klinik, (Bild) wissen, wie es am alten Standort weitergehen soll.



Herr Koch, was wird mit dem Gebäude der heutigen Berit Klinik geschehen?

Die Berit Klinik plant, zum Zeitpunkt ihres Wegzuges das Gebäude in Teufen mit dem Ziel der Umnutzung in eine Seniorenresidenz zu verkaufen. Mit dieser Variante könnte der Zonenkonformität entsprochen werden und es würden Arbeitsplätze geschaffen. Entsprechende Verhandlungen und Abklärungen mit diversen Interessenten sind im Gange.

In der letzten Tüüfner Poscht hat der Gemeindepäsident geschrieben, die Gemeinde habe sich aktiv für Lösungen eingesetzt.

Die Gemeinde resp. der Gemeindepäsident wurden aktiv, als wir informiert haben, dass wir umziehen. Die Gemeinde hat uns sechs nicht abgeklärte Alternativ-Standorte

aufgezeigt. Von diesen Standorten waren jedoch fünf unbrauchbar, weil sie den grundlegendsten Bedürfnissen der Berit-Klinik nicht entsprechen.

Der sechste Standort, welcher allenfalls und mit beträchtlichen Kompromissen in Frage gekommen wäre, stand jedoch nicht wirklich zur Verfügung, denn für den Eigentümer kam ein Verkauf nicht in Frage. Diese Lösungssuche der Gemeinde Teufen half uns somit nichts.

Gemeindepäsident Walter Grob hat auch die steuerlichen Folgen Ihres Wegzugs relativiert, da es sich bei der Klinik um eine juristische Person handelt.

Zu den steuerlichen Folgen für die Gemeinde möchte ich hinzufügen, dass es sich nicht nur um eine juristische Person handelt, sondern auch um zahlreiche hier arbeitende Ärzte. Alle bei uns tätigen Ärztinnen und Ärzte sind für die Einkünfte, die sie in der Berit Klinik erwirtschaften, in Teufen steuerpflichtig. Die steuerpflichtigen Einnahmen belaufen sich 2012 auf mehrere Millionen Franken. Hinzu kommen auch volkswirtschaftliche Impulse durch den lebhaften Klinikbetrieb, wovon das lokale Gewerbe (Bäcker, Schreiner, Blumenladen, Sanitär, Architekten, Kinderkrippe, etc.) bisher profitiert haben. Ob dies für die Gemeinde relevant ist oder nicht, steht mir nicht an, zu bewerten.

Die Berit Klinik hat laut Ihren Aussagen in den letzten 3 Jahren über 60 neue Arbeits-

plätze geschaffen. Hat die Gemeinde die Bedeutung der Klinik für die Volkswirtschaft und die Ausstrahlung von Teufen honoriert?

Die Gemeinde Teufen schreibt in ihrem Leitbild 2011–2015: «Mit der Ansiedlung neuer und der Förderung bestehender Unternehmungen werden ein moderates Wachstum an Arbeitsplätzen und ein leichter Anstieg der Wohnbevölkerung angestrebt.» Wir sind stolz, dass wir den Stellenplan in der Berit Klinik so stark ausbauen konnten. Um dies zu realisieren, war eine grosse unternehmerische Leistung notwendig.

Dank unserem starken Wachstum und der Zunahme der Patientinnen und Patienten, hat der Name der Klinik und damit auch der Gemeinde Teufen in den letzten Jahren auch überregional eine ansehnliche Bekanntheit erlangt.

Eine Anerkennung durch die Gemeindebehörden war nie unser Ziel und hat nicht stattgefunden. Für uns stand und steht im Vordergrund, die Grundlagen zu schaffen, damit die Berit Klinik auch in Zukunft erfolgreich bestehen kann.

Ihr Fazit? Wie soll es weitergehen?

Was geschehen ist, kann man nicht mehr ändern, und für uns ist diese Geschichte abgeschlossen. Die Berit Klinik nimmt jedoch gerne das Angebot der Gemeinde Teufen an, sie im anstehenden Transformationsprozess eines wichtigen und überregionalen Projektes mit allen möglichen Mitteln aktiv zu unterstützen. Dafür danken wir im Voraus bestens. ■

Zahnklinik erstrahlt in einem neuen Licht

Paracelsus-Klinik Lustmühle hat Treppe, Eingangsbereich und Umgebung aufwendig umgestaltet.

In den letzten Wochen wurden die Treppe, der Eingangsbereich und die Umgebung der zur Paracelsus-Klinik gehörenden Zahnklinik in der Lustmühle umgebaut (Bild). Ziele des Umbaus waren laut Mitteilung der Klinik vor allem erhöhte Sicherheit, Besucherfreundlichkeit und eine Aufwertung der Liegenschaft.

Zur Sicherheit der Fussgänger wurde ein Trottoir als Abgrenzung zum Fahrstreifen

angelegt und die Treppe wurde verkürzt, um den Abstand zur Strasse zu vergrössern. Für Rollstuhlfahrer wird zusätzlich ein Plattformlift installiert. Als weitere Verbesserung dient eine automatische Schiebetüre.

Für die Treppe wurden Granitstufen und -platten verwendet, deren Oberflächen einen sicheren Gleitschutz bieten. Die für die Wege verwendeten Pflastersteine harmonisieren mit dem Granit. Eine Aufwertung erfährt

das Gebäude durch den neu angelegten Park mit dem Sitzplatz sowie durch die alleeartige Bepflanzung der Treppenränder. pd. ■



kyBoot
walk-on-air

vital 
Drogerie Teufen

Urlaub für Ihre Füsse

Ob Wanderung, Spaziergang oder Städtereise
– erleben Sie im kyBoot das walk-on-air Gefühl

Entdecken Sie die neuen Herbst- und
Outdoor-Modelle:



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

Entspannung

und Erholung bei

- **Bad**
- **Sauna**
- **Massagen**



HEILBAD
UNTERRECHSTEIN
9410 HEIDEN
071 898 33 88

Weitere Infos: www.heilbad.ch




KÜNZLI
DORFGARAGE
SPEICHER


Ihr kompetenter Mitsubishi, Suzuki
und Daihatsu Spezialist

- Verkauf von Neufahrzeugen und Occasionen
- Garage Plus, Multi-Marken Partner (Reparaturen aller Marken)

Dorfgarage Künzli | Gewerbezone Wies 26 | 9042 Speicher
verkauf@dgk.ch | www.dgk.ch | 071 344 42 28


wir
wechseln
den Standort
www.appenzellerlandsporth.ch


es freut sich auf **SIE**
Christian Wild & team.
appenzellerland sport
physiotherapie

neu ab montag
29. oktober 2012
Physiotherapie
Christian Wild
Bächlistrasse 9a
CH-9053 Teufen
+41(0)71 333 25 52
www.appenzellerlandsporth.ch

unser **angebot:**

- Sportphysiotherapie
- Manualtherapie
- Triggerpunktbehandlung
- med. Trainingstherapie
- orthopäd. Rehabilitation
- Präventionsberatung
- Sport- und klass. Massage


EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG

Freitag	2.11.2012	14:00 - 21:00
Samstag	3.11.2012	14:00 - 21:00
Sonntag	4.11.2012	14:00 - 21:00

Neu im Dorf 19 (ehemals Spörri)
Yvonne's Weinkabinett AG Teufen



fahrschule


H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**



SwissLife

So fängt Zukunft an: 071 354 66 88.

Heinz Gähler freut sich auf Ihren Anruf.
Generalagentur Appenzellerland, heinz.gaehler@swisslife.ch

Mit Visualtraining das Sehvermögen stärken

Das Brillehus Diethelm bietet neu ein gezieltes Training zur Verbesserung der Sehfähigkeit an.

Roland Diethelm hat vor acht Jahren mit der Ausbildung zum optometrischen Visualtrainer begonnen und bietet im Brillehus Teufen nun Trainings zur Verbesserung der Sehfähigkeit an.

«Fast alles, was wir wissen, kam durch die Augen in den Kopf» – dieser Slogan entspricht sicher der Wahrheit, nimmt der Mensch doch bis zu 80 % aller Sinneseindrücke durch die Augen auf. Vieles geschieht unbewusst – das Sehen kann aber gelernt werden. Möglich ist dies mit dem sogenannten Visualtraining, einem konsequenten Training für die Augen, welches Kindern und Erwachsenen mit visuellen Problemen dabei helfen soll, das Sehen bewusst zu erlernen.



Roland Diethelm und Tochter Jana beim Training. Foto: MW

Breites Anwendungsgebiet

Das Training eignet sich unter anderem für Menschen mit häufigen Kopfschmerzen, mit Beschwerden am Bildschirmarbeitsplatz, für Kurzsichtige, deren Brillenkorrektion stetig ansteigt, oder für Erwachsene, die beim Fernsehen ein Auge abdecken. Aber auch für Sportler, die ihre Leistungsfähigkeit durch bessere visuelle Performance steigern wollen.

Vor allem aber profitieren Kinder mit visuell bedingten Lern- und Lesestörungen,

Konzentrationsproblemen oder erhöhter Weitsichtigkeit. Eine Wahrnehmungsstörung kann sich in der Schule zeigen, indem Schüler das Lesen verweigern, mit sehr kurzem Lese-/Schreibabstand arbeiten, trotz Brille nicht gut an die Wandtafel sehen oder sich immer wieder anstossen usw.

Umfangreiche Erfassung der Sehfähigkeiten

Um einen möglichst kompletten Eindruck von den visuellen Wahrnehmungs-Proble-

men der Betroffenen zu erhalten, arbeitet Roland Diethelm mit ausführlichen Fragebögen und spezifischen Messmethoden. Diese ermöglichen ihm, für jede Person ein individuelles Trainingsprofil zu erstellen.

Das Visualtraining kann unter Umständen sogar als Alternative zu einer Operation eingesetzt werden. MW

Zur Einführung der neuen Methode finden am 7. und 8. November je um 19.30 Uhr zwei Informationsabende mit kurzem Vortrag statt. Anmeldung unter Brillehus Diethelm, Telefon 071 333 35 52 oder info@brille.ch. ■

Eine Wohlfühloase für Weinliebhaber

Yvonne Kunz ist mit ihrem Weinkabinett in das ehemalige Café Spörri umgezogen.

In den letzten Wochen waren die Schaufenster beim Eingang zur ehemaligen Konditorei mit Packpapier verklebt. Am Wochenende vom 2. – 4. November feiert Yvonne's Weinkabinett nun Eröffnung.

Während der Umbau in der Spörri-Liegenschaft dem Ende entgegen geht und die ersten Mieter eingezogen sind, hat sich Yvonne Kunz am neuen Standort schräg vis-à-vis von ihrem bisherigen Geschäft eingenistet.

Dort wo früher Pralinés und andere süsse Köstlichkeiten über die Schwelle nach Hause getragen wurden und die Gäste des

Cafés ein- und ausgingen, stehen und hängen nun Regale mit ausgesuchten Weinen und Destillaten und passende Naschereien. Die Tartuffi, mit weisser Schokolade ver-



Yvonne Kunz. Foto: EG

hüllte Pistazien, erinnern noch ein bisschen an die Vergangenheit des Hauses.

Yvonne Kunz hat bei der Wahl der Inneneinrichtung auf gesunde, Allergiker konforme Materialien geachtet, mit viel (unbehandeltem) Tannenholz und dezenter Beleuchtung. Ein Sofa und einige Designhocker laden auch zum längeren Verweilen und Geniessen ein. Von 17 Uhr bis Ladenschluss ist jeden Tag «After-Work-Hour», wo die feinen Tropfen in Flaschenqualität auch zum Apéro genossen werden können. EG

Öffnungszeiten: Mittwoch–Freitag, 9–12 und 14–18.30 Uhr, Samstag 9–12 und 13.30–16 Uhr.

www.weine.ch ■

Rosarot und Himmelblau GmbH – Baby kommt

Unter diesem Firmennamen bietet Sandra Preisig seit 2011 Kurse rund um Schwangerschaft und Geburt an.

Letztes Jahr ist die Firma Rosarot und Himmelblau GmbH nach Teufen zurückgekehrt. Sie bietet qualitativ zertifizierte Kurse rund um Schwangerschaft, Säuglingspflege, Geburt, Wochenbett und Stillzeit an.

Mit ihren Kursen löst sich Inhaberin Sandra Preisig vom Birkenstockimage, das den Hebammen – oft zu Unrecht – immer noch anhaftet. Sie bietet profundes und solides Wissen für Erstgebärende, was durch die verkürzten Aufenthalte nach der Geburt in der Klinik immer wichtiger wird.

Viel Knowhow aus verschiedenen Richtungen

Die Kurse wurden interdisziplinär mit Gynäkologinnen, Anästhesisten, Stillberaterinnen und weiteren Hebammen entwickelt, vermitteln komprimiertes Wissen und helfen, Unsicherheiten abzubauen. Die Kurse finden der Lokalitäten wegen in St. Gallen statt, richten sich aber an alle werdenden Mütter im Appenzellerland und der Ostschweiz. Das Programm umfasst Geburtsvorbereitung, Säuglingspflege, Akupunktur, Akutaping für Mama und Kind, Babymassage und Rückbildung nach Pilates.



Sandra Preisig und Monika Jost. Foto: zVg.

Auch Väter willkommen

Sandra Preisig arbeitet zusammen mit Monika Jost, (Pflegefachfrau DN2 und Mutter); gemeinsam bilden sie ein erfahrenes Team, das sich freut, werdende Eltern zu unterrichten. Mittlerweile finden ihre Kurse vor allem auch bei den zukünftigen Vätern immer grösseren Anklang. Diese sind dankbar, dass sie Antworten auf ihre Fragen erhalten,

anstatt Atemtherapie betreiben zu müssen. – Das Ladengeschäft in Thun hat Sandra Preisig in der Zwischenzeit verkauft und investiert die dadurch gewonnenen Kapazitäten in den Ausbau ihres Kursprogrammes.

mw

Rosarot und Himmelblau GmbH, Hauptstrasse 85, 9053 Teufen, Telefon 0041 79 930 93 22
Weitere Informationen unter www.rosarotundhimmelblau.ch



Umfahrung wegen Forstarbeiten gesperrt

Die Umfahrungsstrasse Teufen war am 8. Oktober auf dem Abschnitt Steinerstrasse-Lustmühle komplett gesperrt. Der Grund waren Holzarbeiten des Forstbetriebes Teufen. Unterhalb des Steinwischen-Quartiers respektive direkt neben der Umfahrungsstrasse, ca. 150 Meter nach der Einfahrt stadtwärts, mussten mehrere dürre Ulmen und weitere schiefe Bäume entfernt werden, weil sie nach Einschätzung von Revierförster Thomas Wenk für die Verkehrsteilnehmer eine Gefahr darstellten. Damit das Forstteam diese Arbeit im Auftrag des kantonalen Tiefbauamtes gefahrlos ausführen konnte und keine Gefährdung von Drittpersonen und Sachwerten riskiert werden musste, wurde die Umfahrungsstrasse in dieser Zeit komplett gesperrt. pd. / EG

Foto: EG



1972 geborene Teufner trafen sich

Am Samstag 20.10. trafen sich bei wunderbarem Herbstwetter zwei Teufner und sechs Teufnerinnen mit Jahrgang 1972. Gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen war das Ziel der 40-Jährigen. Gestartet wurde mit einer sehr spannenden Führung durchs Grubenmann-Museum mit Rosmarie Nüesch. Danach wanderte die kleine Gruppe zum Nachtessen ins Beckehüsli. Dort wurde angeregt geplaudert, diskutiert und sehr viel gelacht. Obwohl sich die wenigsten vorher kannten, fühlte man den 72-er Geist, der sehr verbindend wirkte. Mit Erinnerungen an Fönfrisuren, Dauerwellen, Töfflis und Elastikgürtel verging der Abend wie im Flug. pd.

Foto: zVg.



Auswahl einer Titelschrift aus einem Steckschriftkasten.



Ausschnitt aus einem Handsetzkasten.



Druckstock (Zinkcliché) für Illustrationen.



Das Handmanuskript wird auf der fast hundertjährigen Bleisetzmaschine eingetippt.



Das brodelnde Blei in der Setzmaschine.



Der gegossene Zeilensatz aus der Linotype.

Das Ende von Bleisatz und Buchdruck in Teufen

Die Druckerei Goebel schliesst nach 101 Jahren – der Einmannbetrieb kann aber als Druckereimuseum weiter besucht werden.

— Erich Gmünder

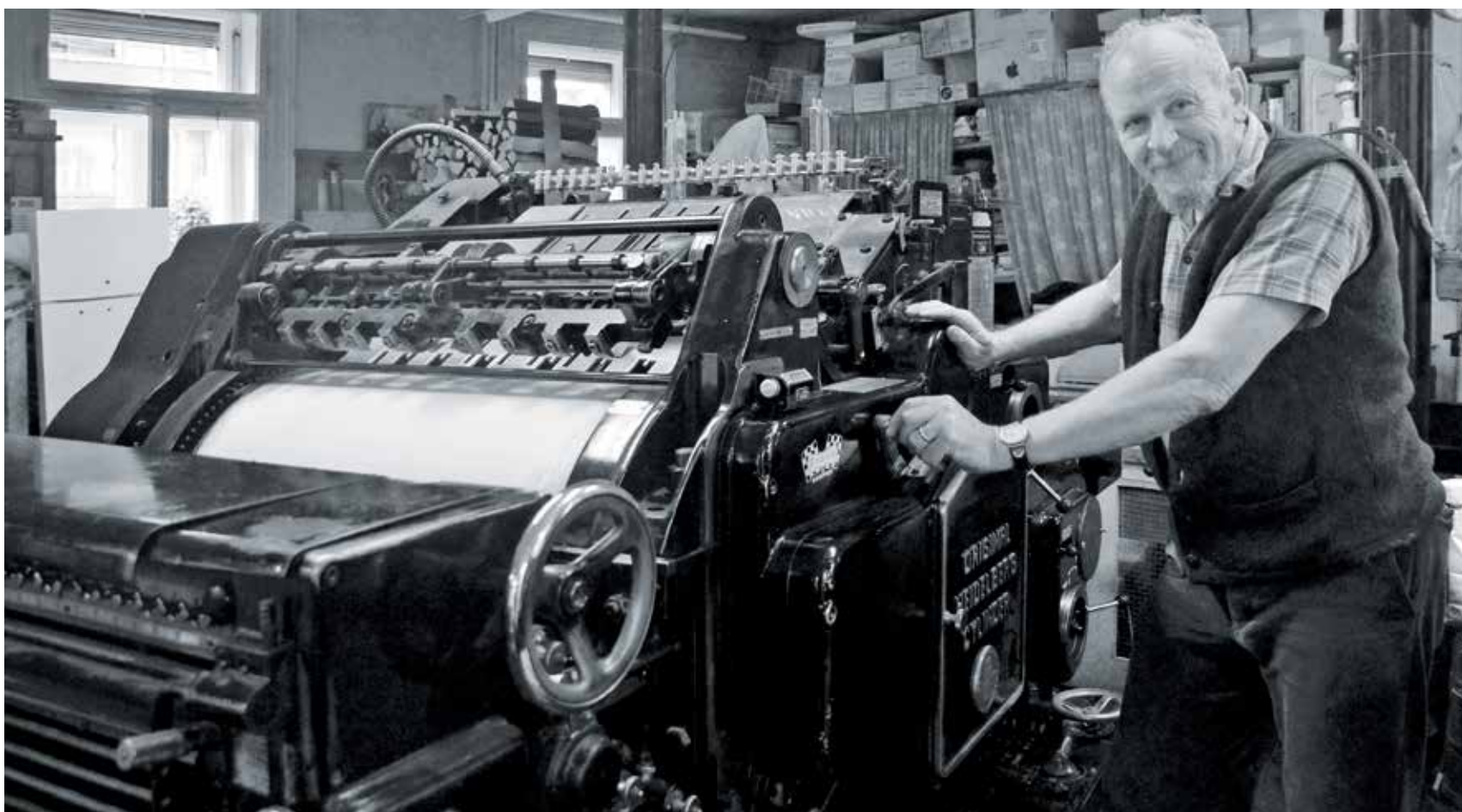
Wer das Haus an der alten Haslenstrasse 12 betritt, fühlt sich um mindestens 50 Jahre zurückversetzt. Im Gang lagern stapelweise wohl um die hundert verschiedenste Papiersorten. Im Drucksaal stampft eine mehrere Tonnen schwere «Original Heidelberger Cylinder»-Druckmaschine in gemächlichem Tempo. In der Ecke steht eine «Linotype». Dort rasseln die Matrizen in die Tiefe, und die wohl bald hundertjäh-

rige Bleisetzmaschine spuckt heisse, in Blei gegossene Zeilen aus. In zahlreichen Schränken und Schubladen schlummern Dutzende alter Schrifttypen in den Setzkästen. Die Mischung von Druckereifarbe und dampfendem Blei in der Luft kitzelt die Nase und lässt das Herz jedes Anhängers der sogenannten «Schwarzen Kunst» höher schlagen.

Aber mitten drin steht auch ein kleiner Käfig: «Hier hielt meine Tochter ihre Hamster». Familie und Beruf waren kaum

zu trennen. Der Einmannbetrieb war ein Abenteuerspielplatz für die beiden Kinder und ihre Gspänli. Ehefrau Marianne packte mit an, wenn es grössere Aufträge abzuwickeln gab. Und wenn sie einmal einkaufen gehen musste, spannte Rolf Goebel eine Schnur zwischen einem beweglichen Teil der Druckmaschine und dem Kinderwagen – und das Baby wurde sanft in den Schlaf gewiegt...

Während der letzten drei Jahrzehnte wurden überall die alten Buchdruckmaschi-



Rolf Goebel mit seinem Prunkstück, der mehrere Tonnen schweren Buchdruckmaschine «Original Heidelberger Cylinder». Fotos: Erich Gmünder



Zusammenstellung einer Druckform.



Erste Druckkontrolle aus dem «Handtigel».



Hat ebenfalls ausgedient: Der Briefkopf.

nen und Bleisetzmaschinen verschrottet. Computersatz und Offsetdruck übernahmen ihren Platz. Rolf Goebel ist aber ein echter

Meister der «Schwarzen Kunst» geblieben. Er verweigerte sich standhaft dem Einzug von Elektronik und Spitzentechnologie, ver-

zichtet bis heute auf Computer und Internet. Privat wird auch weder ein Handy noch der Fernseher benutzt.

Seine Druckerei wird Rolf Goebel noch eine Zeitlang über seine Pensionierung hinaus auf kleinem Feuer weiter betreiben. Und er wird weiterhin Schulklassen, interessierte Senioren und andere Gruppen in seinem bescheidenen Druckereimuseum empfangen, sie im Handsatz mit alten Schriften ihren Namen setzen und danach drucken lassen und sie auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Druckerkunst mitnehmen.

Druckerei-Museum Rolf Goebel, Alte Haslenstrasse 12, 9053 Teufen, Telefon 071 333 14 67.

Einblicke in die gute alte Zeit des Bleisatzes und der Buchdruckerkunst erlaubt auch das Typorama in Bischofszell. www.typorama.ch

1911 gegründet

Die Anfänge der Druckerei Goebel gehen auf das Jahr 1907 zurück. Damals wurde das Haus an der alten Haslenstrasse 12 gebaut und im Erdgeschoss eine Druckerei eingerichtet. Der damalige Eigentümer überlupfte sich allerdings und musste wenige Jahre später aufgeben. 1911 übernahm der Grossvater von Rolf die Liegenschaft samt Druckerei aus der Konkursmasse. Im Jahr 1936 ging die Druckerei an seinen Sohn Robert, den Vater des heutigen Besitzers.

Für Rolf Goebel, Jahrgang 1948, war die Berufswahl deshalb vorgegeben. Er wollte Schriftsetzer werden und absolvierte die Lehre bei der Rheintalischen Volkszeitung in Altstätten. Nach der Lehre arbeitete er zusammen mit seinem Vater im Betrieb und übernahm diesen 1976. Einige Jahre stellte er sich als Vermittler auch in den Dienst der Gemeinde – seine Erfahrungen mit Klägern und Beklagten wären ein eigenes Kapitel Sozialgeschichte der Gemeinde Teufen wert. EG

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

GENUSSVOLL SEIN MIT
Wine
WINE & DINE

Wir versprechen Ihnen am 15. November überraschende Kreationen und unvergleichliche Weine, perfekt abgestimmt auf jeden Gang. Reservieren Sie sich Ihren Tisch und tauchen Sie mit uns ein, ins Genussvoll sein.



Genussvoll sein.

ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

ParacelsusKlinik 
Lustmühle

Ihre Gesundheit...

... wird auch durch die Versorgung des Körpers mit lebenswichtigen Mineralien und Spurenelementen bestimmt. Wie gesund Sie sind, zeigen wir Ihnen gerne an unserem

Haar-Mineral-Analyse-Tag,
Mittwoch, 21. November 07.30 bis 18.00 Uhr

Die Haar-Mineral-Analyse dient der Früherkennung eines Mangels an Mineralien und Spurenelementen sowie einer Belastung mit Schwermetallen.

Nutzen Sie die Gelegenheit und vereinbaren Sie mit uns einen Termin für eine Beratung.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle
Tel. 071 335 71 41
www.paracelsus.ch

10% Rabatt

erhalten Sie am Promotionstag
auf die Laboruntersuchung.



Der neue **ZAFIRA TOURER**

GEBAUT FÜR DAS GROSSE LEBEN.

Fahren Sie auf der Sonnenseite.

www.opel.ch



Wir leben Autos.

Zil-Garage St. Gallen AG

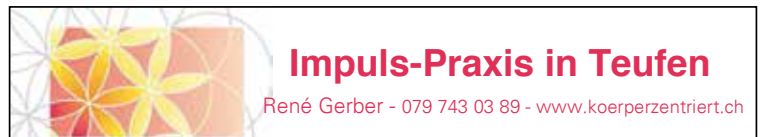
Zilstrasse 79 | 9016 St. Gallen | T 071 282 30 40 | F 071 282 30 40 | zil-garage@hirn.ch

Mühlegg-Garage

St. Georgenstrasse 44 | 9000 St. Gallen | T 071 222 75 92 | info@muehlegg-garage.ch

hirn
AUTOMOBILE

MÜHLEGG
GARAGE



Impuls-Praxis in Teufen

René Gerber - 079 743 03 89 - www.koerperzentriert.ch

Psychologische Beratung & Therapie unterstützt mit ätherischen Ölen.

Die Praxis mit dem integrativen Ansatz von Körperzentrierter Psychologischer Beratung IKP und Analytischer Aromatherapie.

immoinside

Teufen

071 290 07 38

St. Gallen

Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:
www.clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

Roman Brülisauer eröffnet Hackbrettschule

Der Teufner Hackbrettvirtuose will gezielt den Nachwuchs fördern.

Roman Brülisauer hat sich als «Crazy Hackbrettler» national und international einen Namen gemacht. Der Teufner hat keine musikalischen Berührungsängste zu aktuellen Strömungen und Showelementen. Nun will er auch sein zweites Standbein, die Ausbildung von Nachwuchs, forcieren und hat dazu einen Raum in der «Hechtmühle» bezogen.

Wobei: Der Begriff «Nachwuchs» ist bei Roman Brülisauers Schülerinnen und Schülern nicht an das Alter gebunden. Beim Eröffnungsapéro spielte er zwar mit dem



Gemeindepräsident Walter Grob freut sich über einen weiteren Mosaikstein in der Entwicklung des Kulturorfes Teufen. Fotos: zVg.



Der 67-jährige Hackbrettschüler Paul Wilhelm aus Uttwil (links) und die 72-jährige Susanne Kast aus Teufen posieren zusammen mit Lukas Koller (13) und ihrem Lehrer Roman Brülisauer vor der Hechtmühle.

13-jährigen Teufner Jungtalent Lukas Koller zusammen. Viele seiner Schüler sind aber bereits im fortgeschrittenen Alter und besuchen den Hackbrettunterricht aus Freude

am Instrument, oder ganz einfach, weil Musik eines der besten Mittel ist, um auch geistig fit zu bleiben. EG

www.crazy-hackbrett.ch

Intertext zog von Gais nach Teufen

Das Übersetzungsbüro hat sich im In- und Ausland einen Namen gemacht.

Während 25 Jahren war Intertext in Gais ansässig, seit 2003 ist Mitbegründer Peter Sommer als Inhaber und Geschäftsführer für die Geschicke von Intertext allein verantwortlich. Am 1. November hat das Unternehmen fünf neue Arbeitsplätze an der Speicherstrasse 11 bezogen.

Intertext bietet vor allem Fachübersetzungen für Industrie, Wirtschaft und Behörden an. Neben juristischen und administrativen Texten gehören auch medizinische, literarische sowie Texte allgemeiner Art zum Leistungsangebot des Unternehmens. Juristische Übersetzungen werden entweder von Intertext selbst oder notariell beglaubigt.

50 Sprachen – 60 Freelancer weltweit

Das Angebot von anfänglich vier Sprachen, anlässlich der Firmengründung 1984, wurde im Lauf der Jahre auf nunmehr über 50 er-

weitert. Inzwischen sind weltweit ca. 60 hochqualifizierte, freiberufliche Mitarbeiter im Einsatz, welche in ihre jeweilige Muttersprache übersetzen.

Unter Einsatz moderner Hilfsmittel wie Breitband-Internet und einem leistungsfähigen Server können auch sehr umfangreiche Aufträge in kürzester Frist übermittelt werden.

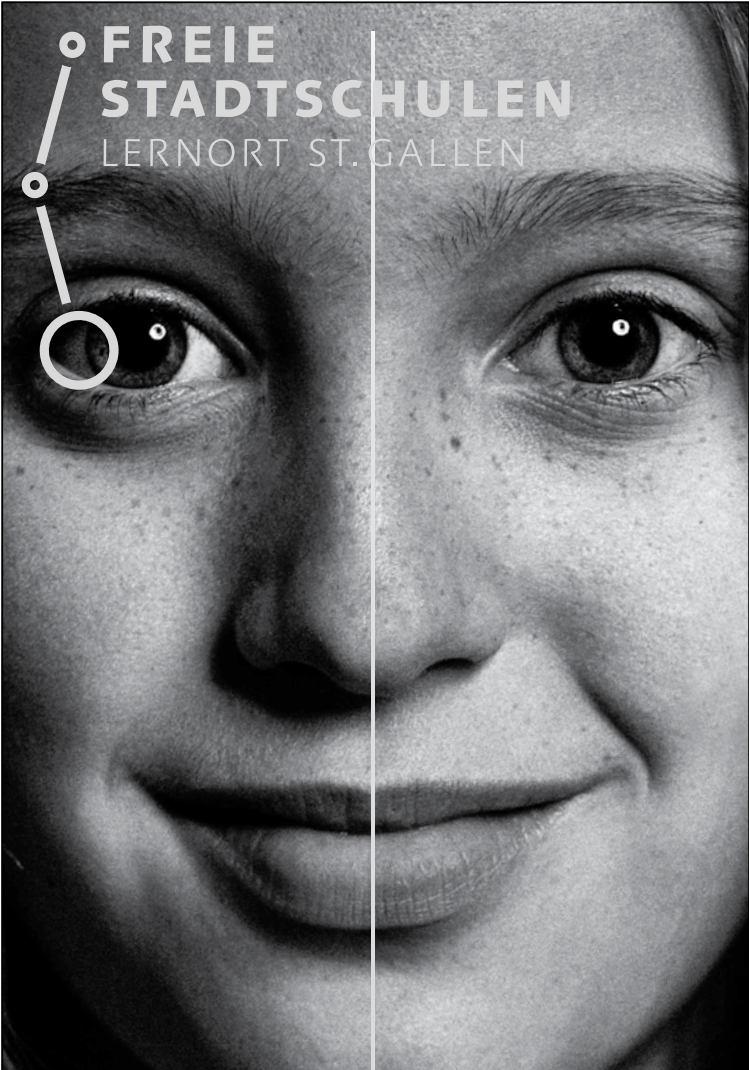
Zu den Kunden gehören namhafte Schweizer Unternehmen aus den Sparten Automobil, Textilmaschinen, Hörgeräte, Lebensmittelbranche, Logistik, Maschinenbau, Kamintechnik, Fenster- und Fassadenbau, Optik, Käseherstellung, Stahl- und Messbau, Patentanmeldungen, Pharmazeutik, Bettwaren, Alternativmedizin usw. Für PR-



Das Intertext-Team vor dem neuen Geschäftssitz an der Speicherstrasse 11: Angelica Nasrallah, Petra Sommer, Peter Sommer, Inhaber und Geschäftsführung, Karin Gschwend, Daniela Wettstein (von links). Foto: EP

Agenturen und Tourismusverbände stehen geschulte Mitarbeiter für anspruchsvolle Textadaptionen zur Verfügung. EP

Intertext Übersetzungsbüro GmbH, Speicherstrasse 11, 9053 Teufen, Telefon 071 791 88 88, www.intertext.ch, Mail: info@intertext.ch



**FREIE
STADTSCHULEN**
LERNORT ST. GALLEN



DIFFERENCE MATTERS
PRIVATSCHULE – 6. BIS 9. KLASSE
WWW.FREIE-STADTSCHULEN.CH



Adventsnacht

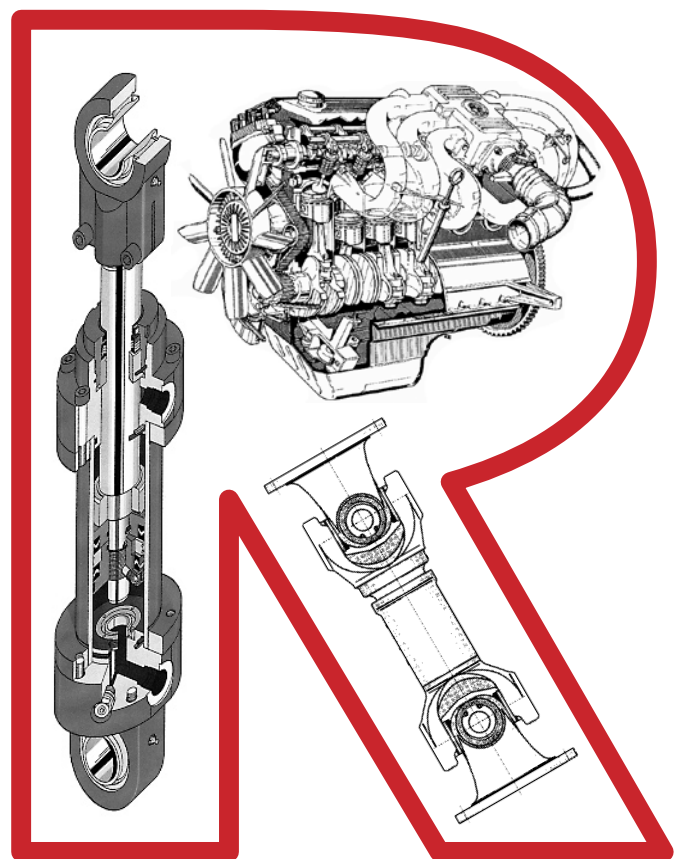
Lassen Sie sich an der Tüüfner Adventsnacht durch unsere Spezialitäten inspirieren und holen Sie sich Ihre Ideen für die bevorstehenden Festtage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne.



Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

remo | | | | |



9062 Lustmühle

www.remo-ag.ch

Findet Ende 2012 der Weltuntergang statt?

Teufner Jugendliche machen sich Gedanken zu dieser Frage.

Hollywood brachte 2009 den Weltuntergangsfilm «2012» von Roland Emmerich in die Kinos. In Zeitungen und im Internet gibt es allerlei darüber zu lesen. Für die meisten ist es Humbug. Aber wie sehr erschrecken solche Theorien die Jugendlichen in Teufen?

Ernesto Witschi und Simon Schober wollten es genauer wissen – sie recherchierten im Internet und fragten auf der Strasse nach. Livia Keller erinnert sich an ihre Gedanken, als sie erstmals von der Weltuntergangstheorie hörte.

Alexandra Grüter-Axthammer

Der Weltuntergang und was die Mayas damit zu tun haben

Der 21.12.2012 wäre vom Grossteil der Menschen gar nicht bemerkt worden... Wäre da nicht Hollywood gewesen. Im November 2009 kam der Film «2012» heraus. Die Leute von der Filmindustrie wissen natürlich, wie man Geld macht. Mit eben solchen Filmen wie «2012», bei dem es um Drama, Hysterie oder Panik geht.

Aber was hat das mit dem Mayakalender zu tun?

Die Maya hatten ihren Kalender auch wie wir, in verschiedene Perioden – bei uns Tage, Wochen, Monate und so weiter – eingeteilt. Wenn wir vom 17.12.2003 sprechen, sprachen die Maya z.B. vom 12.3.5.11.12. Das bedeutet, dass der 21.12.2012 für die Maya der 13.0.0.0.0 war. Die 13 war – neben der 20 – eine wichtige Zahl der Maya. Sie bezeichneten den Zeitraum von 0.0.0.0.0 bis zu 13.0.0.0.0 als eine Epoche und darum hört nur die Epoche auf und nicht der ganze Kalender. Der Übergang ist vergleichbar mit dem des 31.12.1999 und dem 1.1.2000.

Aber wenn die Welt nicht untergeht, wieso wird dann so ein Drama daraus gemacht? Jeder kann damit Geld verdienen.

José Argüelles, der übrigens schon in Teufen referierte, hat als erster Geld mit dieser Angst gemacht. Er war ein US-Mexikanischer Schriftsteller und Maler. Also war er überhaupt kein Forscher. Er schrieb in seinem Buch «The Mayan Factor»:

«Wenn die menschliche Rasse den aktuellen gregorianischen Kalender mit seinen 12 Monaten nicht abschafft und bis 26. Juli 1995 durch den neuen 28-Tages Kalender und seinen 13 Monaten ersetzt, wird sie sich bald selbst zerstören.»

Er betonte auch, dass jeder, der das nicht machen will, als «Feind der Biosphäre» gelten soll.

Simon Schober

Simon Schober

Alter: 13 Jahre

Hobbys: Unihockey, Pfadi, Keyboard spielen, Stunt Scooter fahren

Schule: Sekundarschule Teufen, Klasse 2b

Traumberuf: Journalist

Motivation: Ich schreibe sehr gerne. Da ich Journalist werden möchte, finde ich das als eine Art Einstieg in diesen Beruf.



Mayasymbolbild. Fotos: zVg.

Die Welt soll untergehen – und wie?

«Wie sollte die Welt untergehen?» Dies war der erste Gedanke, den ich hatte, als herumgesprochen wurde, dass die Welt bald untergehen wird. Für mich war es unvorstellbar, dass zu diesem Zeitpunkt alles ausgelöscht werden soll und die Erde nicht mehr existiert. Genauso ist für mich heute noch dieses Gerede über den 21.12.2012 und den damit verbundenen Weltuntergang sinnlos.

Laut dem Kalender der Mayas wird zu diesem Zeitpunkt eine Epoche enden, aber die Welt wird deswegen nicht untergehen.

Es ist sehr gewagt, eine solche Vorhersage zu machen und man sollte damit vorsichtig umgehen. Es gibt viele Menschen, die naiv sind und einige haben sich bestimmt in den Kopf gesetzt, dass die Welt tatsächlich untergehen wird. Geht jemand stark auf solche Aussagen ein, wird es das Leben von jenen bestimmt beeinflussen.

Von Anfang an hätte klar gesagt werden können, dass es sich um das Ende einer Zeitepoche handelt und nicht um das Ende der Welt. Viel dummes Gerede und Verwirrungen hätten verhindert werden können. Livia Keller

In Teufen ist der Weltuntergang Thema – oder doch nicht?

Eine kleine Strassenumfrage.

Philipp, 14 Jahre: «Es ist eine interessante Theorie, aber eher unlogisch. Die Sonne explodiert noch nicht und auch kein Meteor ist in diesem Jahr auf Kollisionskurs. Zudem kann es auch sein, dass die Mayas bei der Berechnung des Kalenders gestört wurden und diese Arbeit nicht wieder aufnehmen konnten. Es ist aber sehr gut möglich, dass es später einmal der Fall sein wird – ent-



weder explodiert die Sonne oder ein Komet trifft die Erde.»

Joschija E., 14 Jahre: «Dass dieses Jahr die Welt untergehen soll, ist Aberglaube. Es ist sehr gut möglich, nein sogar sicher, dass die Welt untergehen wird. Entweder kollidieren die Galaxien oder es passiert etwas anderes.»



Lucas, 15 Jahre: «Es kann sein – aber es kann auch nicht sein. Bestimmt geht die Welt irgendwann unter – aber wann genau weiss niemand.»



Auf die Frage, ob sie jemanden kennen, der an den Weltuntergang glaubt, sagten alle nein. Ob wirklich niemand daran glaubt oder sich nur nicht traut, das zu sagen – bin ich mir nicht sicher. Ernesto Witschi

Herzlich willkommen
im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner
rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi –
Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



Emil Frey AG,
Autopark Ruga St. Gallen

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen

Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark

Ihr Fachmann
seit 1924.

**R
S**

RAYMOND
SCHÖNHOLZER

**Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten**

Tel. 071 333 28 27 Mobile 079 621 44 66
Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle
www.schoenholzerbau.ch

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!



ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch

Renovation oder Abbruch? Haus-Analyse sorgt für Klärung

Vorher



Prägt Ihre Liegenschaft das Dorfbild? Muss diese saniert werden, um einer zeitgemässen Nutzung wieder zu genügen? Was ist zu tun, was lohnt sich, was macht Sinn - und was kostet das Ganze?

Auf diese Fragen gibt eine Haus-Analyse kompetent Antwort. Fachleute analysieren Ihre Liegenschaft, besprechen mit Ihnen mögliche Nutzungen und zeigen auf, welche Sanierungsmassnahmen sinnvoll und aus behördlicher Sicht machbar sind. Die Kosten werden geschätzt und auch Renditeberechnungen gemacht. Mit der Haus-Analyse erhalten Sie eine wertvolle Liegenschafts-Dokumentation. Entscheiden Sie selber, ob und was Sie daraus umsetzen wollen.

Die Haus-Analyse ist ein Projekt aus dem Regierungsprogramm 2012-2015. Die Kosten einer Haus-Analyse liegen zwischen 5000 und 6000 Franken. Als Hauseigentümer übernehmen Sie ohne jede Verpflichtung einen Drittel der Kosten, zwei Drittel übernehmen Standortgemeinde und Kanton.

Interessiert? Tina Schäerer, Geschäftsstelle kantonale Haus-Analyse, informiert Sie gerne: Telefon 071 353 68 98 oder tina.schaerer@ar.ch. Weitere Informationen auch unter www.ar.ch.

Nachher



Ein Projekt des Regierungsprogramms 2012-2015
Appenzell Ausserrhodens

**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch



Verkauf und
Reparaturen
aller Marken!

AEG **Electrolux**
Bauknecht
V ZUG **Miele**



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21
Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

Die Bibliothek ist grösser und heller geworden

Viel Publikum an der Eröffnungswoche der erweiterten Bibliothek.

Erika Preisig

Während sechs Wochen wurde das Erdgeschoss mit dem frei gewordenen Raum der ehemaligen Grubenmann-Sammlung renoviert. Dieser hat sich in einen hellen, freundlichen Ort verwandelt, der nicht nur der Präsentation der Medien dienen, sondern auch zum Verweilen einladen soll.

Wie in einem Bienenhaus ging es zu und her in den letzten Tagen vor der Wiedereröffnung der Bibliothek. Nachdem die Handwerker in Rekordzeit die Renovationsarbeiten (Fenster, Bodenbeläge, Malerarbeiten, Lichtanpassung etc.) abgeschlossen hatten, hiess es für das Team, alle in über 200 Container verstaute 13'000 Medien (6000 waren ausgeliehen) in die entsprechenden Gestelle einzuordnen und diese zu beschriften.

«Und wenn wir schon dabei sind, dann machen wir's gründlich», sagten sich die sechs Mitarbeiterinnen und reinigten gleich auch sämtliche Medien von den Spuren so mancher Ausleihe. «Für alle Arbeiten haben wir einige hundert Stunden aufgewendet», rechnet die Leiterin Karin Sutter, «ohne die Mithilfe unserer Ehemänner und Kinder wären wir wohl Tag und Nacht im Einsatz gewesen.»

Mehr Platz – neue Möglichkeiten

Doch die Freude über den gewonnenen Platz verlieh dem Team Flügel und entsprechend zufrieden ist es mit dem Resultat: grosszü-



Ehemaliger Grubenmann-Raum: Hier finden neu die belletristische Literatur (Bücher und Hörbücher) und Zeitschriften ihren Platz, es gibt viel Raum für Veranstaltungen und Sitzungen und eine gemütliche Kaffecke. Fotos: EG

gige Präsentation der Bücher, Filme und Tonträger, keine vollgepferchten Gestelle und engen Durchgänge mehr, ein Raum für Sitzungen und Veranstaltungen, zwei Ausleihstationen.

An der Eröffnungswoche war der Andrang gross und die Begeisterung ebenfalls. Interessiert liessen sich die Besucher/innen durch die Räume führen, verweilten bei Kaffee und Gebäck und bewunderten den

ausgestellten Schmuck von Melina und Angi Rupp.

Und alles andere, das was sich schon lange bewährt hat, wird für das Bibliotheksteam auch in den neu gestalteten Räumen oberste Priorität haben – die freundliche Bedienung, die kompetente Beratung, der aktuelle Medienbestand – kurz, unsere Bibliothek – ein Ort wo man gerne hinget. ■



Endlich zwei Ausleihstationen!



Die Bibliothek als Dorftreffpunkt.

Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe

Konfektion • Bastelstoffe

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag
13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
Telefon 071 335 70 52

**METALLBAU
GONTENBADAG**

Bruno Loher Rinkenbach 41
CH-9050 Appenzell

Telefon +41 71 787 51 87
Fax +41 71 787 51 85
www.gontenbad.ch

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Heidi Solenthaler Heimtextil



Rukka
Funktionelle Bekleidung
für Gross und Klein



Blick durch die Linse der Neuzeit

Der 21-jährige Kasimir Höhener gestaltet das 15. Neujahrsblatt der Lesegesellschaft - aus Fotografie wird Lithografie...

Sepp Zurmühle

Ende Oktober, ein sonniger Montagmorgen, Treffpunkt an der Teufenerstrasse in St.Gallen. Die Vorabzüge der definitiven Lithografien für das Neujahrsblatt 2013 sind noch feucht.

Ländliche Wurzeln

Etwas ausserhalb von Gais, mitten im ländlichen Appenzellerland aufgewachsen, kommt Kasimir Höhener früh mit den traditionellen Werten unserer Kultur in Kontakt. Als Bub hilft er gerne auf einem Bauernhof mit und unterstreicht: «Die Kuh symbolisiert für mich das Traditionelle meiner Heimat.»

Nach der Sekundarschule in Gais besucht er den Vorkurs und anschliessend die Kunstgewerbeschule in St.Gallen in der Grafikfachklasse. Nach einem Jahr im Zivildienst beginnt er eine Vollzeitstelle als Transporthelfer beim Rettungsdienst 144 in Wil. Demnächst startet er die Ausbildung zum Rettungssanitäter. «Diese Arbeit gefällt mir. Ich beginne meinen Dienst, weiss nie was mich erwartet, die Situation ist jedes Mal anders, wir müssen intuitiv und pragmatisch handeln... Dieser Beruf bedeutet keine Belastung für mich, im Gegenteil, er ist – nebst dem Broterwerb – eine wunderbare Ergänzung zu meinen künstlerischen Aktivitäten.»

Fotografie als Passion

Schon in der Grafiker-Ausbildung spürt Kasimir Höhener seine Affinität zur Fotografie und vertieft seine Schulung in diesem Bereich zusätzlich. Vorerst noch als Freizeitbeschäftigung fotografiert er gerne an Anlässen, speziell an Konzerten – wie beim Kulturfestival St.Gallen – oder auch an Hochzeiten. Zudem macht er gestalterische Arbeiten, z.B. fürs Kugl (Kultur am Gleis) St.Gallen.



Kasimir Höhener.



Traditionell, gewohnt und gleichzeitig modern, verspielt, bewegt... oder was sehen Sie? Fotos: KH

Nach der Anfrage der Lesegesellschaft Teufen entscheidet sich der junge Künstler denn auch für eine Arbeit auf Grundlage der Fotografie. In der Wahl des Sujets und der verwendeten Techniken bekommt er keinerlei Einschränkungen auferlegt. Das Basisfoto knipst er auf einer Kuhweide bei Urnäsch in Richtung Schwägälp. Die ausgewählte Kuh «hatte so einen treuen Blick... Ich habe sie richtig lieb gewonnen.» Weitere Kühe näherten sich nach und nach dem Mann mit der Kamera auf der Wiese.

Traditionelles Sujet, moderne Aussage

Durch verschiedene Bearbeitungs- und Experimentierschritte verändert Kasimir Höhener sein ursprüngliches Digitalbild um Raum, Tiefe, Verspieltheit, um damit «Moderne und Neuzeit» mit dem traditionellen Sujet zu verbinden. Von Anfang an hat der Künstler den gesamten Herstellungsprozess bis zur fertigen Lithografie im Auge. Die Farben werden bis auf zwei Graustufen reduziert (schwarz und grau). Mehrmals auf Transparentpapier ausgedruckt, bearbeitet er das Bild manuell, schneidet zurecht, überlagert und verschiebt Teilbereiche in einer Art Collage auf verschiedenen Ebenen und digitalisiert das Gesamtbild erneut...

Kasimir Höhener wiederholt diese Arbeit, bis das für ihn stimmige Bild entsteht. «Am Schluss habe ich eine eher reduzierte Version für das Neujahrsblatt ausgewählt und für den zweiten Prozessteil, mit je einer Belichtungsvorlage pro Farbe, bin ich zu Urs Graf in die Druckwerkstatt Speicher gefahren.»

Für Kasimir Höhener ist es das erste Mal, dass er Lithografien aus einem selbst bearbeiteten Bild herstellen lässt, bzw. zusammen mit dem erfahrenen Lithografen Vorabzüge herstellt, bis sie für ihn stimmen. «Es war total spannend für mich, diesen Produktionsprozess mitzuerleben und mitzugestalten. Nach jeder Veränderung war es wie eine Wundertüte, zu sehen, was, wie detailliert und in welchen Farbabstufungen aus der belichteten Druckplatte auf dem Papier erschien... Ich bin sehr glücklich mit dem Endresultat und freue mich, wenn es auch den Teufnerinnen und Teufnern gefällt.» ■

Präsentation am 1. Dezember

Am Samstag 1. Dezember um 11.00 Uhr wird der Künstler Kasimir Höhener das Neujahrsblatt 2013 in der Gemeindebibliothek vorstellen. Ein Neujahrsblatt kostet wie gewohnt 100 Franken.



Kantonsschule Trogen
Appenzell Ausserrhoden

**Mach dir ein Bild von
der Kanti Trogen:
12. und 15. November**

Die Informationsabende der Kanti Trogen sind für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sekundarschulklassen. Auch Eltern sind herzlich willkommen. Am 12. und 15. November, 20 Uhr, in der Aula unserer Schule.

Auf dem Kulturpfad: Heimatstil-Villen Nr. 11

Auflösung September-Rätsel: Heimatstil-Villa, Speicherstrasse 16 (11)

Die Gewinner

Die Gewinner im Oktober: 1. Preis (Gutschein Blumen Aphrodisia, 100 Franken): *Claudia Weiler*, Haslenstrasse 3. 2. Preis (Gutschein Appenzeller Metzger, 50 Franken): *Margrit Landolt*, Fadenrainstrasse 7. 3. Preis (Abo Tüüfner Poscht für Auswärtige, 45 Franken): *Vreni Wild*, St. Gallerstrasse 43, 9043 Eggersriet.

Ein blumiger Gutschein für Claudia Weiler

Im Blumengeschäft Aphrodisia von Susanne Büchler sieht man noch die letzten Erinnerungen an den Sommer – Sonnenblumen, Dahlien, Astern. Doch schon bald sei es vorbei mit der Herrlichkeit der einheimischen Blumenpracht, bedauert Susanne Büchler. Mit grossen Schritten naht die Weihnachtszeit, mit der sich die Floristin schon seit dem Sommer be-

schäftigt. Gilt es doch, die Kerzen, Kugeln und andern Accessoires frühzeitig zu bestellen. In dieser Weihnachtssaison werden die Farben Plum (Violettöne) und Rosy brown (Braun-Rosatöne) im Trend sein.

Claudia Weiler hat ganz zufällig am Wettbewerb teilgenommen. Auf der Postautofahrt nach Speicher erblickte sie das Haus Spörri und erinnerte sich an das Wettbewerbsfoto, welches genau nach diesem Baudenkmal fragte. Mit einem Strauss oder einer Pflanze möchte sich die Familienfrau selber ab und zu eine Freude bereiten.

Claudia Weiler leitete viele Jahre das Kinderturnen und ist Mitglied der Kirchenvorsteherschaft. Sie wohnt mit ihrem Mann Werner, dem «Schafbauern», wie ihn manche nennen, an der Haslenstrasse. Die 15-jährige Tochter weilt zurzeit im Welschland, und einer der beiden Söhne ist bereits ausgeflogen. EP



Claudia Weiler empfängt den Gutschein von Susanne Büchler im Laden Blumen Aphrodisia. Foto: EP

Zu welchem Teufner Baudenkmal gehört dieser Bildausschnitt?

Lösung mit Stichwort und Nummer bis 15. November einsenden an wettbewerb@tposcht.ch oder via Postkarte an Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen. *Die Preise im November:* 1. Preis: Gutschein 100 Franken, Yvones Weinkabinett; 2. Preis: Gutschein 50 Franken, Bäckerei-Konditorei Böhli; 3. Preis: Abonnement der TP für Auswärtige.



Kulturpfad

Teufen

- 01 Gemeindehaus
- 02 Schulhaus Dorf
- 03 Alter Bahnhof
- 04 Fabrikantenhäuser am Unterrain
- 05 Methodistenkirche
- 06 Schulhaus Hörli
- 07 Kaufmannspalast am Gremm
- 08 Haus Unteres Gremm
- 09 Rothen-Stall
- 10 Oertli-Haus

- 11 Heimatstil-Villen Speicherstrasse
- 12 Schulhaus Landhaus
- 13 Althus
- 14 Ehemaliges Schulhaus Bleiche
- 15 Ehemalige Schlichterei Schläpfer
- 16 Zeughaus
- 17 Haus Lindengarten
- 18 Ehemalige Wäbi in der Ebni
- 19 Fabrikantenvilla Grünau

- 20 Fabrikantenvilla Hechtstrasse 15
- 21 Alte Landstrasse
- 22 Fabrikantenhaus Hechtstrasse 8
- 23 Hechtremise und Hechtweiher
- 24 Hecht
- 25 Kornhändlerhaus
- 26 Rokoko-Häuser Dorfstrasse
- 27 Grubenmannkirche

Ökumenischer Adventsverkauf im Pfarreizentrum Stofel

Der Adventsbazar ist heuer zum ersten Mal am 1. Dezember an der Teufner Adventsnacht vertreten.

Am Samstag 1. Dezember ist der ökumenische Adventsbazar erstmals mit einem Stand an der Tüfner Adventsnacht auf dem Dorfplatz vertreten. Verkauft werden kreative Adventskränze und Weihnachtsgestecke. Ebenfalls im Angebot sind verschiedene Handarbeiten, selbstgemachtes Gebäck und vieles mehr.

Am Sonntag, 2. Dezember, nach dem ökumenischen Gottesdienst

im Pfarreizentrum Stofel, ab 11 Uhr Verkauf von Adventskränzen und -schmuck. Eine feine Gerstensuppe und ein Kuchenbuffet laden ein zum gemütlichen Zusammensein. – Mit dem Erlös wird die Peru-Hilfe von Marlen Menet, Hundwil, unterstützt. www.stiftung-apoyo.ch. pd. Foto. Archiv

Dorfplatz, Samstag, 1. Dezember, ab 16 Uhr.

Pfarreizentrum Stofel, Sonntag, 2. Dezember, 11 bis 14 Uhr. ■



Adventskränzen für den Bazar

Eveline Zellweger, Telefon 071 333 26 33 oder Doris Schmid, Telefon 071 244 34 03 würden sich sehr über Ihre Mithilfe bei der Herstellung von Adventskränzen und -schmuck freuen. Montag 26. No-

vember ab 8.30 Uhr und ab 13.30 Uhr, Dienstag, 27. November ab 8.30 Uhr im kath. Pfarreizentrum Stofel. Mitnehmen: Baumschere, evtl. Leimpistole. pd. ■

Mit Kindern die Adventszeit gestalten

Mittwoch, 21. November, 16 bis 18 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli. Eine Veranstaltung für Eltern und Grosseltern von 3- bis 10-Jährigen, Pfarrerin Andrea Anker und Team. Anregungen zur bewussten Gestaltung der Adventszeit: Theologische Hintergründe, Geschichten zum Weitererzählen, Lieder und

Gebete zum Mitnehmen, Rituale und Bastelvorschläge. Ausserdem gibt es einen Zvieri, Büchertisch der Bibliothek und Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit anderen Eltern, den Katechetinnen und der Pfarrerin. pd.

Anmeldung über andrea.anker@ref-teufen.ch ■

Silvia Fuster tritt in den Ruhestand



Unsere Mesmer-Stellvertreterin, Silvia Fuster (Bild), hat ihr Arbeitsverhältnis mit der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde per 31. Dezember 2012 altershalber gekündigt. Seit Beginn ihrer

Anstellung am 1. September 2001 erfüllte Silvia ihre Arbeit stets pflichtbewusst und mit grossem Engagement. Ihre stete Herzlichkeit werden wir sehr vermissen. Wir bedauern ihren Entscheid, haben aber auch grosses Verständnis dafür. Für die Zukunft wünschen wir Silvia viele Glücksmomente, Musse – um die frei werdende Zeit zu geniessen – und das Wichtigste: gute Gesundheit! Vielen Dank für die langjährige Treue.

Die frei werdende Stelle wird von der Kirchenvorsteherschaft zur Neubesetzung ausgeschrieben. pd. ■

Agenda

Evangelisch

Reformationssonntag: Sonntag, 4. November, 17 Uhr.

anKlang, Musik und Wort im Gottesdienst; «Und immer ist ein Loblied wach», Anklang an die englische Evensong-Tradition mit der Bach-Kantorei unter der Leitung von Wilfried Schnetzler, mit Elke Hildebrandt und Wilfried Schnetzler an der Orgel; Liturgie: Pfarrerin Andrea Anker.

Bibelkafi: Mittwoch, 7. November, 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Hörli, Pfarrerin Verena Hubmann.

sympaTisch: Donnerstag, 8. November im Kirchgemeindehaus Hörli, 12–14 Uhr; thailändischer Mittagstisch für jung und älter.

Anmeldung bis Dienstag 6. Novem-

ber 12 Uhr, unter 071 333 13 64 oder maegi.schmidt@ref-teufen.ch, Kosten: Fr. 15.– / Kinder Fr. 5.–, inkl. Tischwasser und Kaffee.

Ewigkeitssonntag: Sonntag, 25. November, 9.45 Uhr. Gottesdienst, Pfarrerin Marilene Hess; Mitwirkung: Bach-Kantorei, Leitung: Wilfried Schnetzler.

Wir gedenken der Mitmenschen, die im zu Ende gehenden Kirchenjahr von uns gegangen sind. Im Gottesdienst werden ihre Namen genannt und eine Kerze wird für jede Verstorbene und jeden Verstorbenen entzündet.

Vorschau

Kirchgemeinde-Budget-Versammlung: Sonntag, 9. Dezember nach dem Gottesdienst.

Anlässe für Kinder und Jugendliche

Spielen: Samstag, 3. November, 10 bis 12 Uhr, spielen in der Ludothek. Freitag, 16. November, 14.30 bis 17 Uhr, Zwerglinachmittag für Kinder bis 7 Jahre im Kirchgemeindehaus Hörli:

Die Cevi-Jungschar trifft sich am Samstag, 10. und 24. November um 14 Uhr beim Hecht. Infos unter 071 333 41 33 oder civetta@cevi-teufen.ch, Internet www.cevi-teufen.ch

Die Cevi Fröschli treffen sich am Samstag, 10. und 24. November um 14 Uhr bei der Cevi Hütte. Infos unter 071 333 38 01 / 079 873 40 93 oder piada@cevi-teufen.ch.

Advent mit Kindern: Mittwoch, 21. November, im Kirchgemeindehaus Hörli, 16 bis 18 Uhr.

Ökumenisch

Ökumenischer Zmorge: Dienstag, 6. November, 9 Uhr im Pfarreizentrum Stofel; «In den Fängen einer Sekte», Anita Brunner.

Ökumenischer Kontaktzmittag: Freitag, 30. November, 11.30 Uhr im Restaurant Anker. An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr bei Mägi Schmidt, evang. Sekretariat 071 333 13 64 oder Karin Fritsche, kath. Sekretariat 071 333 13 52.

Ökumenischer Chinderfiir: Freitag, 30. November, 16.30 bis 17.30 Uhr in der Kath. Kirche, Thema: «Engel». pd. ■

«Leben in Fülle – nachhaltig leben»

Wanderausstellung zum Gallusjahr im Pfarreizentrum Stofel.



Anlässlich des Gallusjahres wandert eine spannende Ausstellung durch das ganze Bistum: «Leben in Fülle – nachhaltig Leben». Diese Ausstellung zum Anfassen hat das Bistum St. Gallen anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten arrangiert. Vom 5.–18. November ist sie auch im Pfarreizentrum Stofel zu sehen.

Die Wanderausstellung zeigt konkrete, nachhaltige Verhaltensweisen für den Alltag in wichtigen Lebensbereichen. Eröffnet wird sie am 5. November, 19.30 Uhr mit

einem Referat zum Thema «Ist Oikocredit die richtige Organisation für Menschen, die ihr Geld ethisch sinnvoll und sozial verantwortlich investieren möchten».

Was hat Gallus eigentlich mit Ökologie zu tun? Die Forschung über Gallus zeigt – angereichert mit Legenden – dass der Mönch einen sorgsam Umgang mit Mensch, Tieren und Pflanzen hatte. Er forderte von der Natur nur das Nötigste zum Leben ab und lebte in und mit ihr im Tal



der Steinach. Seine Lebenshaltung gründete auf Respekt und Ehrfurcht, weil für ihn Gottes Atem in jedem Lebewesen spürbar war. So gesehen pflegte er einen Lebensstil für unsere Zukunft! pd.

Die Ausstellung ist zu folgenden Zeiten offen: Montag, Dienstag, Mittwoch (17–20 Uhr), Freitag (19.45–21.30 Uhr), Samstag (14–17 Uhr), Sonntag (11–15 Uhr). Weitere Zeiten mit Anmeldung! ■

Allerheiligen mit Totengedenken

Auch wenn im Kanton Appenzell Ausserrhoden der 1. November kein Feiertag ist, ist er bei vielen eingeprengt als Gedenktag für die Verstorbenen. Die Tatsache der Endlichkeit des Lebens führt den Menschen immer wieder an die eigenen Grenzen. Deshalb lädt die Pfarrei Teufen zu einem besonders gestalteten Gottesdienst am 1. November auf 10 Uhr ein. Mit

Musik und Texten nähern wir uns dem Thema des Todes und ehren die Verstorbenen des vergangenen Jahres.

Im Anschluss an die Feier, um 11 Uhr, segnen die Seelsorger die Gräber auf dem Friedhof Teufen. Bei Wunsch besteht die Möglichkeit für ein persönliches Segensgebet am Grab der verstorbenen Angehörigen. pd. ■



Friedhof aus Guatemala. In Südamerika ist der Tod natürlicher Bestandteil des Alltags. Foto: zVg.

Arbeit, Spiel und Spass am Lago Maggiore

Das diesjährige Konfirmandenlager stand unter dem Titel «Make a Difference». 16 Jugendliche und ihre Leiter verbrachten in einem Lagerhaus in der Nähe von Ascona fünf erlebnisreiche Tage.



Von links nach rechts: Markus Wellstein (Jugendarbeiter), Stefan Eugster, Anina Meier (Mitleiterin), Valentin Wettstein, Sandro Büchler, Dominik Tanner, Robert Gütter (Mitleiter), Mario Gygax, Sabrina Ehrbar, Marco Hauswirth, Michael Vetsch, Lorenz Bauer, Stefan Schirmer, Bettina Grob, Rebecca Zellweger, Selina Riesen, Claudia Nef, Viola Vetsch, Sara Leu, Andrea Anker (Pfarrerin). pd. Foto: zVg. ■

Ferien 2013 in Cornwall und Devon

Wer kennt sie nicht, die Filme von Rosamunde Pilcher. Nicht nur Frauenherzen schmelzen ob den Geschichten – und noch mehr ob der wunderschönen Landschaften! Die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein plant auf nächsten Sommer zehn erlebnisreiche Tage in Südengland. Vom 7. bis 16. Juli 2013 nehmen wir Sie gerne mit nach Cornwall und Devon. Während zehn Tagen entdecken wir die Schönheiten Südenglands: schroffe Felsen, majestätische Schlossanlagen, milde Buchten, schöne Strände, schmucke Dörfer ... An Südengland kann sich das Auge fast nicht satt sehen.

Nicht nur Pfarreiangehörige, jedermann laden wir zu diesen Ferientagen ein. In den beiden Kirchen von Teufen und Bühler, sowie in der Grubenmann-Kirche Teufen liegen Flyer auf. Sie können auch bestellt werden unter: info@kath-teufen.ch

Die Kosten sind moderat: 1450/1550 Franken für zehn Ferientage im Hotel «The Leisure Resort» in Torquay. Regula Würth ist Englandreisepespezialistin und Theologin aus St.Gallen, sie begleitet uns. Die Teilnehmerzahl ist auf 42 Personen beschränkt.

See you in Great Britain! pd. ■



Raiffeisen macht aus Ziegelsteinen Eigenheime.

Johannes Holdener
Vorsitzender der Bankleitung

Albert Mösler
Kreditberater

Sonja Tanner
Kreditberaterin

Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung / Leiter Kredite

Anka May
Kreditberaterin



Raiffeisenbank Appenzell
Hauptgasse 41, 9050 Appenzell
071 788 80 80, www.rbappenzell.ch

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR
071 335 03 70, www.rbappenzell.ch

RAIF

RAIFFEISEN

Kompetent. Zielorientiert.
Ihr Immobilienverkäufer.




HEV St. Gallen
Verwaltungs AG

Peter Kellenberger
Immobilienverkäufer
Tel. direkt: 071 227 42 12
E-Mail: p.kellenberger@hevsg.ch
Website: www.hevsg.ch

5,9 l CVT 2,4 Dual-Range Boxer 4



DER NEUE IMPREZA 4x4
AB FR. 25'900.-.

Abgebildetes Modell: Impreza 1.6i AWD Swiss two, man., Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂ 147 g/km, Verbrauch gesamt 6,4 l/100 km, Fr. 28'300.-. Modell Impreza 1.6i AWD Swiss one, man., Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂ 144 g/km, Verbrauch gesamt 6,2 l/100 km, Fr. 25'900.-; Aut., Energieeffizienz-Kategorie C, CO₂ 136 g/km, Verbrauch gesamt 5,9 l/100 km, Fr. 27'900.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 159 g/km.


ebneter AG

Garage Ebneter AG
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch

 **SUBARU**
Confidence in Motion

UND WAS KOCHEN SIE HEUTE?

Ich koche « Chili con Carne » Alex Hollenstein, Schreinerlehrling

- 
- 500 g Rindhackfleisch** Das Fleisch im Olivenöl krümelig anbraten,
 - 2 Zwiebeln, gehackt** Zwiebeln, Knoblauch dazugeben &
 - 3 Knoblauchzehen, gepresst** mitdünsten. Mit Paprika, Chilipulver,
 - 1 Teelöffel Bratensauce aus der Tube** Salz & Cayennepfeffer würzen, die
 - 200 ml Weiss- oder Rotwein** Bratensauce beigegeben & mit Wein
 - 100 ml Bouillon** & Bouillon ablöschen. 15 Minuten auf
 - 1 grosse Dose Tomaten** kleinem Feuer zugedeckt köcheln lassen. Die
 - 1 grüne Peperoni fein geschnitten** kleingewürfelten Tomaten & Peperoni zugeben
 - 1 kleine Dose weisse Bohnen** & weitere 10 Min. kochen. Kurz vor dem
 - 1 kleine Dose rote Bohnen** Anrichten die abgetropften Bohnen unter das
 - Paprika, Chilipulver, Cayennepfeffer** Chili mischen & aufwärmen. Dazu: Tequila, ein
 - Salz, Pfeffer aus der Mühle** kühles Bier & ein knackig frisches Baguette.



BAUMANN
Der Küchenmacher

Wo Genuss entsteht!
St. Leonhardstrasse 78
9000 St. Gallen
T 071 222 61 11
www.kuechenbau.ch

Im Gedenken

Helen Niedermann-Bachmann

07. Juli 1949 – 18. August 2012



Das Ehepaar Helen und Roland Niedermann gründete in Trogen die erste heilpädagogische Grossfamilie der Ostschweiz. In den vergangenen Jahren betreute Helen Niedermann als Vertreterin der Pro Senectute mit Hingabe und einem grossen Fachwissen das Appenzeller Mittelland in Speicher und Teufen. Sie fand immer die richtigen Worte und bewahrte auch in schwierigsten Situationen eine positive Haltung. Ihr war zuallererst das Wohl der Menschen am Herzen gelegen. Und immer blieb sie bescheiden. Ihre leuchtenden Augen waren der Spiegel ihrer Seele und ihr Lachen war herzlich und ehrlich. Das Leben von Helen Niedermann war ein Dasein für andere Menschen. J.M.

Ida Signer-Kühne

6. Juni 1934 – 12. September 2012



Ida Signer verbrachte ihre Kindheit im Toggenburg. 1954 heiratete sie und am 5. Mai 1958 bezog sie ihren Wohnsitz in Nieder-teufen. Sie gebar zwei Söhne und eine Tochter im damaligen Spital in Teufen. Nach ihrer Pensionierung konnte sie 15 Jahre lang viele sonnige und schöne Stunden im Ferienhaus in Spanien verbringen. Mit Begeisterung las sie die «Tüüfner Poscht» und nahm immer ein Exemplar mit nach Spanien. Sie gewann auch einmal den 1. Preis beim Kreuzworträtsel lösen. Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde sie von ihrem Leiden erlöst. C.S.

Elisabeth Kamm-Schmid

27. Juni 1938 – 20. September 2012

Lisbeth, wie sie von Kindsbeinen auf genannt wurde, erlebte mit ihren fünf Brüdern in Marbach eine gut behütete Jugendzeit. Während des monatelangen Aktivdienstes des Vaters während des 2. Welt-



krieges musste die Mutter mit bescheidenen Mitteln die ganze Familie ernähren. Im grossen Garten und im «Riet» wurde geackert, Getreide und Gemüse angepflanzt. Leider durfte Lisbeth weder die Sekundarschule noch eine Lehre besuchen. Die Mädchen sollten damals den Haushalt besorgen. Wenigstens konnte sie eine Haushaltlehre in Sargans absolvieren. Anschliessend fand sie eine Stelle als Dienstmädchen in einem Hotel in Mels, wo sie sich wohl fühlte, wurde sie doch wie eine eigene Tochter behandelt.

Mit 21 Jahren nahm sie in Gais in einer Metzgerei mit Restaurant eine Stelle als Service- und Ladenangestellte an, wo sie Walter Kamm kennenlernte. Am 27. Mai 1960 heirateten die beiden und bezogen 1961 in Teufen im unteren Gremm eine Wohnung. 1965 konnten sie in der Lortanne ein schönes Heim erstellen, dessen Ausbau sie praktisch selber ausführten. Lisbeth war eine bescheidene, jedoch lebensfrohe Natur, die nie klagte, musste sie sich doch mit dem aufreibenden Beruf ihres Mannes abfinden, der zu jeder Tages- und Nachtzeit von Berufes wegen auszurücken hatte. Erholung fand sie immer wieder in ihrem Garten und ihren Blumen. Als begabte Gärtnerin zog Lisbeth das meiste Gemüse selber. Gerne besuchte sie die wöchentlichen Turnstunden im Frauenturnverein Teufen und klopfte mit Leidenschaft einen Jass mit ihren Kolleginnen.

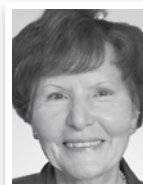
Von zwei Operationen 1999 und zuletzt 2011 erholte sie sich nie mehr. Am 20. September 2012 konnte sie friedlich einschlafen.

WK

Doris Rohner-Wenger

24. Okt. 1942 – 22. September 2012

Doris Rohner ist in Thun geboren und hatte zwei jüngere Brüder. Als gelernte Verkäuferin arbeitete sie mehrere Jahre im Tessin. Ihre grosse Freude waren ihre drei Söhne und sechs Enkelkinder. Sie war das beste Grossmami, denn sie



verbrachte mit ihnen viel Zeit mit Jassen und Mühle spielen. Regelmässig hütete sie ihre Grosskinder. Dabei

lernten sie die besten «Spitzbuben-Guätzli» der Welt herstellen. Ihre Quarktorten und Zwetschgenfladen waren unübertrefflich. Das Cornet und die Trompete waren ihre Lieblingsblasinstrumente. Doris Rohner war aktives Mitglied der Wandergruppe Teufen und schätzte die Bewegung und die Geselligkeit. Viele Jahre arbeitete sie im Alters- und Pflegeheim Hof Riedern in St. Gallen. Um den verstorbenen Ernst Keller hatte sie sich jahrelang mit Hingabe gekümmert. Später war sie im Haus Unteres Gremm eine gern gesehene Person und Hilfe. Sie hatte ein grosses Herz. Stolz war sie auf ihre eigene Wohnung, ihr «Bijou», das sie mit viel Herz umbauen liess. Für die ganze Familie war dies ein gern besuchter Ort und Treffpunkt. Die Wohngemeinschaft mit Hans und Mimi schätzte sie sehr. Auf Mimi konnte sie sich immer verlassen und war ihr sehr dankbar dafür.

Doris Rohner war sehr grosszügig und liebte es, andere zu beschenken. Sie hatte immer ein offenes Ohr für alle. Ihre gesellige und faire Art wurde sehr geschätzt. Nach tapfer ertragener schwerer Krankheit hat sie ihre Familie leider viel zu früh verlassen. P.St.

Jakob Bruderer-Eigenmann

23. Nov. 1922 – 28. September 2012



Jakob Bruderer wurde als zweitjüngstes von vier Geschwistern in Teufen geboren, wo er als Kind

schwierige Zeiten erlebte. Nach einer dreijährigen erfolgreich abgeschlossenen Lehre als Metzger folgten Lehr- und Wanderjahre im Bündner- und im Welschland. Bis zu seiner Pensionierung arbeitete Jakob Bruderer viele Jahre für die Metzgerei Rietmann, damals noch an der Engelgasse in St. Gallen. 1950 heiratete er Therese Eigenmann. Zusammen hatten sie drei Kinder: Hansruedi, Priska und Bruno. 1959 erwarben sie das Elternhaus in der Frühweid. Zusammen mit seiner Ehefrau pflegte und umsorgte er seine betagten Eltern.

Jakob Bruderer war vielseitig talentiert. Er trieb gerne Sport und war lange Zeit Mitglied und Präsident der Wandergruppe Teufen. Er fuhr gerne Ski und sprang noch im hohen Alter über Schanzen. Er liebte die Berge, die Natur und ganz besonders Bäume. Er wäre auch gerne Botaniker geworden. Seine Geduld, Disziplin, Präzision, Ordnung und Sauberkeit wären ihm dafür sehr zustatten gekommen. Im April 2011 erlitt er einen Hirnschlag. Nach Aufenthalt im «Bächli» und im Spital in Herisau war der Tod für ihn Erlösung. A.A.

Notiert: Marlis Schaeppi ■



Herbststimmung auf dem Eggen-Höhenweg. Foto: HS

ST.GALLISCH-APPENZELLSICHE
KRAFTWERKE AG



// ENERGIE FÜR IHREN ALLTAG
100% KOMPETENZ UND EINSATZ
FÜR IHRE STROMVERSORGUNG –
SICHER UND ZUVERLÄSSIG.

ST.GALLISCH-APPENZELLSICHE
KRAFTWERKE AG

VADIANSTRASSE 50
P.F. 2041, CH-9001 ST.GALLEN
TELEFON +41 (0)71 229 51 51
FAX +41 (0)71 229 56 50
WWW.SAK.CH, INFO@SAK.CH



HEIERLI

ZIMMEREI · BAUSCHREINEREI
9053 Teufen · 9055 Bühler

Telefon 071 333 30 40 · www.heierli-zimmerei.ch



- Umbauten
- Ausführung sämtlicher
Zimmerei- und Schreinerarbeiten
- Neubauten
- Treppen
- Fassaden
- Elementbau



A12808

KAFFEEMASCHINENMORGER

Reparatur. Beratung. Verkauf.
071 244 80 30. www.kafi.ch

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen



kellergärten

Bäume und
Sträucher schneiden

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80



Alle PW-Modelle mit 7 Jahren Garantie



hirn
AUTOMOBILE

www.hirn.ch

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36

immoinside

Teufen 071 290 07 38 St. Gallen

Im Kundenauftrag zu kaufen gesucht:
Ein Mehrfamilienhaus in Teufen & Niederteufen
Darf auch renovationsbedürftig sein.

Büro: 071 290 07 38

ALBERS
HÖRINSTITUT

Metzgergasse 6
9004 St.Gallen
Telefon 071 225 20 90
www.albers-hoerinstitut.ch

Phonak nano | unglaublich klein, gross im Klang
Jetzt Termin vereinbaren und kostenlos
unsichtbare Hörgeräte probieren!
Telefon 071 225 20 90

PHONAK life is on



Raffaella und Beat Aeschlimann-Moesch

Trauung: 13. Juli 2012 im Standesamt Gais
Fest: Landgasthof Sternen, Bühler
Flitterwochen: Tessin
Kennengelernt: Vor fünf Jahren im Ausgang
Aufgewachsen: Beide in Teufen
Wohnhaft: In Gais
Berufe: Raffaella arbeitet in der Buchhaltung und Administration einer Arztpraxis; Beat ist Aussendienstmitarbeiter einer Firma, welche Druckluftgeräte herstellt
Hobbys: Mit unseren zwei Hunden arbeiten, gemütlich mit der Familie oder mit Freunden zusammen sein



Sonja und Simon Fässler-Speck

Trauung: Am 27. Juli 2012 in Teufen
Fest: Heubodenbeiz in Bühler
Flitterwochen: Werden wir nachholen
Kennengelernt: 2005, zusammengekommen etwas später
Aufgewachsen: Sonja in der Lustmühle; Simon in St. Margrethen
Wohnhaft: In Niederteufen
Berufe: Sonja arbeitet bei der Firma Max Müller Transport in St. Gallen; Simon ist Metallbauer bei der Firma Aweldco Service
Hobbys: Sonja: Kochen, Schwimmen, Wandern; Simon: Skifahren, Wandern, Familie



Andrea und Maik Früh-Maurer

Trauung: 18. August 2012
Fest: Restaurant «Alte Rheinmühle» in Büsingen
Flitterwochen: Insel Koh Samui in Thailand
Kennengelernt: Durch den Bruder von Maik im Ausgang
Aufgewachsen: Andrea in Teufen; Maik in St. Margrethen und Teufen
Wohnhaft: In Teufen
Berufe: Andrea arbeitet im Marketing des LV-St. Gallen; Maik ist Elektromonteur bei Elektro Akermann AG
Hobbys: Andrea: Rosi und Falke, die Pferde meines Vaters, Kino, Shoppen; Maik: Fitness-training, Kochen, Kino Notiert: Marlis Schaeppi ■

Wir gratulieren zu Berufsabschlüssen

Andreas und Christian Heierli, Diplom als Holzbautechniker, BFH Biel

Die Zimmerei Heierli, Teufen / Bühler freut sich über den erfolgreichen Diplomabschluss zweier Mitarbeiter: Andreas, Jahrgang 1984, und Christian Heierli, Jahrgang 1985, beide aus Teufen, haben mit Erfolg die vierjährige Ausbildung an der Technikerschule BFH in Biel in der Fachrichtung Holzbau abgeschlossen.

Die beiden Söhne des Betriebsinhabers Emil Heierli absolvierten die Lehre in auswärtigen Betrieben, bevor sie in die



Andreas und Christian Heierli. Foto: EG

Zimmerei ihres Vaters eintraten und das herausfordernde Studium in Angriff nahmen. Zwischen den Ausbildungsblöcken (4x17 Wochen) absolvierten sie ihr Praktikum im elterlichen Betrieb.

Die Eltern und die Belegschaft freuen sich, dass die Betriebsnachfolge gesichert ist. Im Frühling wird die Zimmerei den neuen Büroanbau beziehen, womit auch neue Arbeitsplätze für die beiden qualifizierten Mitarbeiter in der Arbeitsvorbereitung und CAD-Planung entstehen.

In der Freizeit suchen beide den Ausgleich zum Beruf im Jodlerclub Teufen und in der Feuerwehr. EG ■

Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen

Berufsmatura: **Anina Angehrn**, Teufen
 Berufsmaturanden, 3-semestrige Teilzeitausbildung: **Beat Freitag**, Teufen; **Maria Rau**, Niederteufen

Michael Lanker, Automobilingenieur FH Biel

Der Teufner hat die dreijährige Ausbildung an der Fachhochschule in Biel erfolgreich mit dem Bachelor of Science abgeschlossen.

«Ich bin zurück zu meinen Wurzeln», lacht der frisch diplomierte Michael Lanker. Seit kurzer Zeit arbeitet der 25-jährige Mann als technischer Geschäftsleiter bei der Firma Eduard Waldburger AG, Heizöl und Benzinimport. Die Spurt-Tankstellen gehören zum Kerngeschäft. Sein Büro befindet sich im Riethüsli. Wohnhaft ist er wieder in Teufen.

Anders als seine drei Geschwister, die alle im Gastgewerbe arbeiten, interessierte sich Michael Lanker schon immer für Technik. So machte er zuerst eine Lehre mit BMS als Automechaniker bei der Garage Leirer, genoss drei Monate Sprachaufenthalt in den USA und ging anschliessend nach Biel für sein Studium. In seiner Freizeit macht er gerne Sport und freut sich auf die Biketouren im Appenzellerland. FA Foto: FA ■



Max ist unser erstes Baby

Max ist am 9. September 2012 um 13.13 Uhr im Kantonsspital in St. Gallen zur Welt gekommen. Er war 49,5 cm gross und 3175 Gramm schwer. Seine Eltern sind **Tamara** und **Emanuel Hofer**. Seit Dezember 2009 wohnen sie im Schössli oben. Max ist ihr erstes Kind. Er hat allerdings noch drei Katzen, einen Hund und zwei Schildkröten als Gspänli. MS

Wollen Sie Ihr Baby auch vorstellen? Melden Sie sich bitte bei folgender Adresse: marlis.schaeppli@tposcht.ch. ■



«Helewie»: Säntisjodler taufen neue CD



Ueli Koller, Edi Tanner und Ivo Streule. Fotos: EG

Zum 10-Jahr-Jubiläum schenkte das Trio sich und seinem treuen Publikum eine neue CD. «Helewie» (der Name kommt uns irgendwie bekannt vor...) heisst sie und vereinigt traditionelle und moderne Interpretationen. Bei der CD-Taufe am Samstag, 29. September war der Lindensaal bis auf den letzten Platz besetzt.

Patinnen waren die Gemahlinnen von Ueli Koller, Edi Tanner und Ivo Streule. Unter dem Gejohle des Publikums wurden sie von Moderator Emil Koller auf die Bühne gebeten, in den Armen zwei junge Geissen und den neuen Tonträger.

Davor und danach präsentierte das Trio, verstärkt durch die Ländlerkapelle «Moos am Rogge» sowie Jodlerkollege Christian Manser, die neu eingespielten Stücke und ertete Applaus und Lachsälven.

Dabei ist die Mischung der neu-

en Interpretationen sehr vielseitig. Sie reicht von traditionellen, aber nicht ausschliesslich appenzellischen Stücken über feinfühlig interpretierte Cover-Versionen a capella bis zu einer humoristisch-selbstironischen Präsentation. (Ein Münsterchen gib'ts im Youtube-Kanal der Tüüfner Poscht, «TPoscht-online»).

Mit dem Innerrhoder Emil Koller war ein Moderator gewonnen worden, der das Trio seit seinen Anfängen vor zehn Jahren begleitet. Koller dirigierte damals den Jodlerclub Teufen, aus dem die Säntisjodler hervorgingen.

Mit zahlreichen Anekdoten charakterisierte er die drei begabten Sänger, die zusammen eine erfolgreiche Karriere gestartet haben. Die neue CD dürfte deren weiteren Verlauf neue Impulse geben. EG

<http://www.saentis-jodler.ch> ■

Gratulation im Oktober

Unsere einzige Jubilarin im November ist **Rosmarie Müller-Baumgartner**. Sie feiert am 10. November ihren 85. Geburtstag. Seit 50 Jahren lebt sie in ihrem Bijou im Feld in Niedersteufen. Aufgewachsen ist sie zusammen mit einem Bruder und einer Schwester in Frutigen. Als gelernte Fotofachverkäuferin arbeitete sie während zehn Jahren in Adelboden.

Durch ihre Schwester lernte sie ihren späteren Mann Walter Müller kennen, der in Teufen wohnhaft war. 1962 heirateten sie und wohnen fortan mit ihren beiden Töch-

tern immer in unserer Gemeinde. Eine der Töchter machte unsere Jubilarin zur glücklichen zweifachen Grossmutter. Während 17 Jahren unterstützte Rosmarie Müller mit viel Einsatz die evangelische Kirchgemeinde. Im Leben gehe es «obsi und nidsi», erzählt sie, ist sie doch schon seit über 30 Jahren Witwe. So schätzt sie ihr Häuschen über alles und ist sehr dankbar, dass sie mit Unterstützung der Nachbarn immer noch zu Hause leben kann.

Herzliche Gratulation. MS ■

Seniorissimo: Der neue Vorstand

Am Montag, 2. Juli, wurden an einer ausserordentlichen Versammlung ein neuer Präsident und ein neuer Vorstand für Seniorissimo gewählt. Dieser hat sich in der Zwischenzeit konstituiert. Präsident ist Sepp Zahner, Vizepräsidentin Esther Bösch Kern, Aktuar Werner Hugelshofer, Kassier Peter Elliker und Beisitzerin Annelies Frey.

Die nächste Hauptversammlung findet Montag 4. März 2013 statt. Infos über Ort und Zeitpunkt folgen rechtzeitig.

Seniorissimo ist neu auch im Internet präsent, unter <http://seniorissimo-teufen.blogspot.ch>. Anlässe und Kurse werden wie bisher in der Agenda der Tüüfner Poscht sowie im Internet unter www.tposcht.ch/agenda angekündigt.

Kontaktadressen:

Präsident: Sepp Zahner, Schulhausstrasse 6, 9052 Niedersteufen, 071 333 27 78, mjzahner@bluewin.ch

Vizepräsidentin: Esther Bösch Kern, Blattenstrasse 27, 9052 Niedersteufen, 071 333 22 44, akeboe@bluewin.ch

Aktuar: Werner Hugelshofer, Vorderhausstrasse 2, 9053 Teufen, 071 333 29 72, werner.hugelshofer@bluewin.ch

Kassier: Peter Elliker, Hauptstrasse 63, 9052 Niedersteufen, 071 333 10 57, pe.elliker@bluewin.ch

Beisitzerin: Annelies Frey, Hinterbodenstrasse 3, 9052 Niedersteufen, 071 333 33 66, gerhard.frey@bluewin.ch pd. ■



CD-Taufe mit Ziegengemecker: Die Ehefrauen standen als Patinnen zur Seite.

Der Gospelchor Appenzeller Mittelland jubiliert

Zur Feier des 20-jährigen Bestehens lädt der Gospelchor ein zu verschiedenen Konzerten.

Erika Preisig

1992, vor 20 Jahren, wurde in Speicher ein Gospelchor gegründet. Die damalige Dirigentin Evelyne Bischof ist stolz, dass aus der kleinen Gruppe von anfänglich zehn Sängerinnen und Sängern ein stattlicher Chor mit rund 35 aktiven Mitgliedern gewachsen ist.

Weil immer mehr Gospelfreudige aus andern Gemeinden dazu kamen, wurde aus dem Speicherer ein Mittelländer Chor. Später schloss man sich mit einem andern Gospelensemble zusammen, das unter der Leitung von Christoph Wüthrich ebenfalls in der Region auftrat.



Birgit Steiner. Fotos. EP

Langjährige Dirigentin

Seit 2005 liegt der Dirigentenstab bei Birgit Steiner. Die gebürtige Berlinerin lebt mit ihrer Familie in Altach (Vorarlberg). Die Chorleitung mache ihr viel Freude, sagt sie. Ihr Ziel, auch mit den nächsten Aufführungen, ist es, noch mehr jüngere Menschen für die Gospelmusik zu begeistern. «Das Spektrum dieser Musik ist gross, Gospel beschränkt sich nicht nur auf die traditionellen Spirituals», erklärt sie. «Es ist Musik, die mit ihrem Rhythmus Körper und Seele in Schwingung bringt.» Viel Zeit wendet sie deshalb auf, um neue Stücke aufzustöbern, sowohl traditionelle Lieder, wie auch Neuinterpretationen aus der Pop- und Rockmusik. Eines der Lieder, die zur Aufführung kommen und heute geprobt werden, ist z.B. «Tears in heaven» von Eric Clapton.

Vielseitige Einsätze

Der Gospelchor Appenzeller-Mittelland verschönert Gottesdienste sowohl in katholischen Messen als auch in evangelischen Gottesdiensten in mittelländischen Gemein-



Der jubilierende Gospelchor mit Dirigentin Birgit Steiner.

den. Zusätzlich gibt er auch verschiedene Konzerte und tritt an Hochzeiten, Beerdigungen und anderen Anlässen auf. Geprobt wird jeden zweiten Montag im katholischen Pfarreizentrum Stofel. Der Gospelchor Appenzeller-Mittelland ist auch immer daran interessiert, neue Sängerinnen und Sänger in den Chor aufzunehmen. Interessierte melden sich bitte bei Annelies Egger, Telefon 079 723 75 22.

Zum Jubiläum veranstaltet der Gospelchor im November eine Reihe von Konzerten, welche durch den Auftritt des jungen

Trompeters Luca Valentin Steiner bereichert werden. Höhepunkt und Abschluss bildet das Konzert vom 11. November in der Grubenmann-Kirche.

Sonntag, 11. Nov., 17.30 Uhr Konzert in der evangelischen Kirche Teufen mit anschliessendem Apéro.

Samstag, 3. Nov., 14 Uhr, Altersheim Lindenhügel und 16 Uhr Haus Unteres Gremm.

Weitere Konzertdaten: Samstag, 3. Nov., kath. Kirche Bendlehn, Speicher, 18.30 Uhr, Gottesdienst und 19.45 Uhr, Konzert. Sonntag, 4. Nov., evang. Kirche Stein, 9.30 Uhr, Gottesdienst und Konzert und Sonntag, 4. Nov., evang. Kirche, Gais, 18.30 Uhr, Konzert.

Alle Anlässe bei freiem Eintritt mit Kollekte. ■

Stimmen

Ingrid Hubmann: Schon als Kind habe ich gerne gesungen. Besonders afrikanische Musik mit ihren Rhythmusinstrumenten hat mich als Bewegungsmensch fasziniert. Und endlich fand sich die Gelegenheit, in einem Chor mitzusingen. Ein tolles Gemeinschaftsgefühl!



Alfons Angehrn: Es kommt vor, dass ich mich nach einem anstrengenden Tag aufraffen muss, zur Chorprobe zu gehen. Aber ich weiss, eine bessere Erholung vom Alltag gibt es für mich nicht. Und das Singen bedeutet für mich auch eine andere Form von Gottesdienst. Die schlichten, zu Herzen gehenden Texte und der körperlich spürbare Rhythmus dieser Musik lassen alle Alltagslasten von mir abfallen.



Doris Schäfer: Mein Mann und ich haben zusammen und im Freundeskreis gern und oft gesungen. Die Gelegenheit, im Gospelchor mitzumachen, benutzen wir mit Freude. In den Gospels ist alles enthalten, Freude, Trauer, Hoffnung ... Das gibt mir Kraft und ist eine andere Art von Religion – Bibellesung als Gesang.



Annelies Egger: Auch ich sehnte mich immer danach, in einem Chor zu singen. Einmal an einer Hochzeit trat ein Gospelchor auf. Da ist es mir ganz warm geworden und ich beschloss: Das will ich auch. Mir gab das Singen viel Kraft und Trost, während der langen Leidenszeit meines Mannes.



Am 1. Dezember: 5. Tüüfner Adventsnacht

Als Einstimmung in die Adventszeit und als gemütlicher Treffpunkt hat dieser von den Teufner Ladengeschäften zum 5. Mal organisierte Anlass bereits Tradition.

Der feierliche Auftakt zur Ad-

ventsnacht mit einem Konzert hat letztes Jahr ein grosses Publikum gefunden. So soll es auch dieses Jahr sein. Um 17 Uhr bringen das Vokalensemble Praetorius, St. Gallen und die Musica Poetica, Frei-

burg, unter der Leitung von Jörg Trippel in der evang. Kirche geistliche Werke von sechs Leipziger Thomaskantoren zur Aufführung.

Nach dieser besinnlichen Stunde tritt man hinaus auf den festlich beleuchteten Dorfplatz mit den gluschtigen Ständen, mit dem auf die Weihnachtszeit zugeschnittenen Angebot für gross und klein. Und selbstverständlich haben auch die Geschäfte im Dorf ihre Türen geöffnet und sich spezielle Ideen ausgedacht. Ebenfalls Tradition hat der Wettbewerb mit seinen attraktiven Preisen.

**Ab 18 Uhr:
Bahn- und autofrei**
Der Samichlaus mit seinen Engeln



ist unterdessen eingefahren und beschenkt die Kinder zu den Weihnachtsliedern, dargeboten von der Harmoniemusik. Und weder Autos noch die quietschenden Bahnwagen werden die Stimmung stören – das Dorf ist ab 18 Uhr bis Mitternacht total verkehrsfrei. Hat man alles gesehen, gehört, gekostet und gekramt, kann man sich in der Hechtremise aufwärmen. Von 16 bis 24 Uhr führen die Tüüfner Südwürscht dort ein gemütliches Beizli.

Oder wie wär's mit einer Kutschfahrt ab 19.30 durchs festlich beleuchtete Dorf? Lassen Sie sich überraschen und in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzen! pd.

Dorf/Hechtremise, Samstag, 1. Dezember, ab 17 Uhr. Detaillierte Infos auf dem beiliegenden Flyer. ■

Zeughaus zwischen zwei Ausstellungen: Zwischenstellung

Zwischen November 2012 und Februar 2013 wird ab- und aufgebaut.

Zwischen zwei Ausstellungen sind Ausstellungsräume meistens fürs Publikum nicht zugänglich. Dabei ist gerade im Ab- und Aufbau viel Spannendes zu entdecken, schwärmt Kurator Ueli Vogt bei unserem Besuch: das allmähliche Verschwinden von liebgewordenen Exponaten. Diese müssen oft unweiderrufflich zerstört werden und

verlieren dabei ihren Status als Kunstwerk,

Im Gegenzug entwickeln sich quasi aus den Resten der Ausstellung neue Ideen und neue Werke. So hat der Teufner Thomas Stüssi aus dem Konstrukt «Tobel Future», das sich über fast den ganzen Raum hinzog, sogenannte «Beechüe» ausgeschnitten, im

Appenzellerland bestens bekannt als Beinkühe, die nun in Reih und Glied dastehen.

Das für die Eröffnungsausstellung entstandene Wandbild von Jürg Rohr «Es ist ein kettenloses Fahrrad mit Freilauf, wenn es so was gibt», wird langsam übermalt und verschwindet wieder.

Einzelne Werke haben eine neue Position im Haus gefunden. So hängt Sandra Kühnes feines Papiergespinnst nun im Gru-

benmann-Museum. Von Christian Ratti ist eine dokumentarische Präsentation seines Vorschlages für Kunst und Bau zu sehen. pd.

Veranstaltungen:
Öffentliche Führung jeweils sonntags, 14 Uhr, Eintritt 10 Franken.

Downhill under construction, Patrick Kessler, Kontrabass, Stefan Baumann, Violoncello, 75 Min. Live: «konstruieren – streichen – weiterentwickeln», jeweils donnerstags, 17–19 Uhr, Eintritt frei, 15. / 22. / 29. November, Fortsetzung folgt. ■



Die «Beechüe» von Thomas Stüssi. Foto: EG

100 Zehnergitter schwebten gen Himmel

Die fast vier Monate dauernde Eröffnungsausstellung im Zeughaus wurde mit einer Aktion des St. Galler Künstlers Jan Kaeser beendet.

Jan Kaesers Beitrag bestand aus 100 weissen Ballonen, welche an der Decke befestigt waren. An jedem hing ein Zehnergitter. Zum Abschluss der Eröffnungsausstellung wurden sie nun befreit.

Jan Kaeser öffnete ein Fenster und liess sie gen Himmel schweben. Zahlreich war das Publikum, welches sich die Aktion nicht entgehen lassen wollte und vom Zeughausplatz aus zuschaute, wie das Geld buchstäblich zum Fenster hinaus geworfen wurde (wobei bis am Schluss nicht klar war, ob es reale Noten oder nur Kopien waren). EG

Open Sunday Teufen: Start am 4. November

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Teufen wird die Stiftung idée:sport das Kinderbewegungsprojekt «Open Sunday Teufen» in der **Dorfturnhalle** durchführen. Das erste Projekt im Kanton Appenzell Ausserrhoden dauert vorerst ein halbes Jahr.

Während der sechsmonatigen Pilotphase wird die Turnhalle vom 4. November 2013 bis zum 24. März 2014 für alle Kinder der 1.–6. Klasse jeweils am Sonntag nachmittag von 13.30 – 16 Uhr offen stehen.

Alle Kinder der 1.–6. Primarschule aus Teufen, Nieder-teufen

und Lustmühle werden zum Bewegen, Spielen und Spass haben eingeladen. Angeboten werden Mannschaftssportarten wie Fussball, Unihockey oder Basketball. Auch Turnen, Tanzen und andere spielerische Aktivitäten stehen auf dem Programm. Open Sunday ist kostenlos und die Teilnahme erfordert keine Anmeldung.

Für einen gesunden Zvieri, bestehend aus Äpfeln, Brot und Wasser ist gesorgt. Interessierte Eltern sind am Startsonntag, 4. November um 13.30 Uhr herzlich zu einem Elternapéro im Raum Eleven (Jugendtreff) eingeladen. pd. ■

Filmabend mit dem einheimischen Dokumentarfilmer Thomas Lüchinger



Dem Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle ist es gelungen, den in der Lustmühle wohnhaften Dokumentarfilmer Thomas Lüchinger (Bild) für einen Filmabend zu gewinnen. Am Freitag, 9. November zeigt er den Film «Guets Neus – schö-wüeschtschöwüesch» im Saal des Roten Schulhauses Niederteufen.

In früheren Zeiten sollen die

Naturkläuse böse Geister aus den Ställen vertrieben haben. Heute geht es beim lebendigen Brauch um die Gemeinschaftspflege und den Erhalt eines einzigartigen Kulturerbes. Guets Neus richtet den Blick auf die Menschen hinter den Masken. Was geht im Inneren der Kläuse vor? Was bewirkt das Klausen in der Gemeinschaft, wie beeinflusst es den Alltag der Kläuse im Laufe des Jahres. Im Wechsel mit Szenen aus dem beruflichen Alltag der Kläuse erzählt der Film die Geschichte von jungen und alten Kläusen, die den Ausserrhoder Brauch an jedem Silvester wieder zu neuem Leben erwecken. pd.

Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr, um 19.45 Uhr startet die Vorführung. Im Anschluss offeriert der Einwohnerverein einen Apéro mit regionalen Spezialitäten. ■



Brass Band Risch-Rotkreuz im Lindensaal

Die Brass Band Risch-Rotkreuz gilt als eine der besten Schweizer Brass Bands. Ihr Hauptbestreben besteht darin, junge Musiktalente zu fördern, in den Verein zu integrieren und auf einem möglichst hohen Niveau gute Musik für das Publikum wie auch für sich selbst zu machen. Mit diesen Leitzielen erreichte die Brass Band ein Niveau, welches sie zu einer einzigartigen Formation macht. So erlangte sie beispielsweise am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen den dritten Platz aus über 500 Vereinen.

Am Wochenende vom 17./18. November bereitet sich die Band in der Gruppenunterkunft Teu-

fen auf den Schweizerischen Brass Band Wettbewerb in Montreux vor. Ziel des Probewochenendes ist es, sich für den Wettbewerb musikalisch auf Vordermann zu bringen. Andererseits will die Formation auch die Vielfältigkeit der Blasmusik in ihren verschiedenen Facetten dem heimischen Publikum vermitteln und wird deshalb am Samstag ein abwechslungsreiches Konzert auf gehobenem Niveau präsentieren. pd. Foto: zVg.

Lindensaal, Samstag, 17. November, Türöffnung 19 Uhr, Konzertbeginn 20 Uhr.

Jugendliche bis 16 gratis, Erwachsene 15 Franken. Ticketvorverkauf: 079 665 60 02 ■



Neuzuzüger herzlich willkommen

Möchten Sie gerne mehr über Ihre neue Wohngemeinde erfahren, Behördenvertreter/innen kennenlernen und ins Gespräch mit anderen Teufner/innen – vielleicht Ihren neuen Nachbarn – kommen? Die Gemeinde Teufen lädt Sie und Ihre Familienangehörigen am Samstag, 3. November herzlich ein ins Zeughaus, dem rundum erneuerten Teufner Wahrzeichen.

Kurator Ueli Vogt steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung. Beim anschliessenden Apéro haben Sie Gelegenheit, sich mit Behördenmitgliedern zu unterhalten und Meinungen auszutauschen. pd. Für die Kleinen ist ab 09.45 Uhr ein Kinderhort eingerichtet.

Zeughaus, Zeughausplatz 1, Samstag, 3. November 2012, 10 Uhr. ■

Jugend und Sport: Kurs Sportschiessen

Um Jugendlichen eine sportliche Alternative zu bieten, organisieren die Standschützen Teufen (Nachwuchsförderung) einen J+S Kurs im Sportschiessen 10 Meter (Luftgewehr). Nach den Richtlinien von J+S ausgebildete Leiter der Fachrichtung Sportschiessen werden Jugendliche in diese Kunst einführen.

Der Kurs richtet sich an alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren. Die verantwortlichen Leiter freuen sich auf eine Vielzahl eingehender Anmeldungen. pd.

Schiesssportzentrum Teufen, jeden Montag 18.30–20 Uhr (Anfänger und Fortgeschrittene). Dauer: bis 25. Februar 2013. Kosten: 60 Franken. Anmeldung: Bruno Preisig 079 373 12 28, Mail: b-preisig@leunet.ch ■

Weihnachtsaktion Pro Juventute AR

Auch dieses Jahr verkauft die Pro Juventute ihre Sondermarken und Autobahnvignetten 2013. Der Erlös aus dem Mehrpreis fliesst in

Kinderwerke des Kantons Appenzell AR. pd.

Alle Produkte können unter: www.projuventute-ar.ch/shop bestellt werden. ■



Muffins für Kinderhilfswerk Unicef

Im Rahmen eines Projektes der Sekundarschule, Klasse 3c, verkaufen zwei Schülerinnen am Frischmarkt vom 3. November selbstgemachte Muffins mit verschiedenen Aromen. Der Erlös wird an das Kinderhilfswerk Unicef gespendet. pd.

Frischmarkt, Samstag, 3. November, 8 – 12 Uhr. ■



Lilly Langenegger stellt im Zeughaus aus

Wer kennt sie nicht, die entzückenden Bilderbücher vom Flöckli dem Geisslein oder vom Kätzchen Tigerli?

Die Bauernmalerin Lilly Langenegger aus Gais zeigt am Wochenende vom 2.–4. November im Zeughaus eine stattliche Anzahl ihrer Radierungen, Skizzen, Grafiken, Bücher etc. Alle ausgestellten Werke sind käuflich. Der Erlös kommt den Projekten von Pro Juventute AR/AI zugute.

Ein Rahmenprogramm für alt

und jung mit Kurzvorträgen zum Thema «Wie entsteht eine Radierung», Tanzeinlagen und einer Kinderecke bereichert die Ausstellung.

Am Sonntag erzählt Hanna Nägeli aus den Bilderbüchern, und Pro Juventute ist ebenfalls mit einem Stand vertreten. pd.

Weitere Angaben unter www.lilly-langenegger.ch

Zeughaus, Vernissage mit Führung durchs Zeughaus, Freitag, 2. November, 19–21 Uhr. Ausstellung Samstag, 2. und 3. November, 11–17 Uhr. ■

Appenzeller Kunstkalender 2013

Zum achten Mal erscheint der Kunstkalender aus der Werkstatt von Gret Zellweger. Die zwölf Bilder und das Deckblatt zeigen wiederum einen Querschnitt über das vielfältige Schaffen der Teufner Kunsthandwerkerin, welche dieses Jahr mit dem Tüüfner Bär ausgezeichnet wurde. Alle Sujets stam-

men aus Kultur und Brauchtum unserer Gegend. Ein spezielles Geschenk, das ein ganzes Jahr lang Freude bereitet. pd.

Format 45 x 34 cm / Fr. 36.–. Bezug bei: Gret Zellweger, Kunstwerkstatt, Hechtstrasse 8b, Tel. 071 333 38 11. gret.zellweger@bluewin.ch oder in der Bibliothek, Dorf 7, Tel. 071 333 24 43 ■



Baradies: Acavoce – vocal Sextett

Bereits zum dritten Mal treten die zwei Frauen und vier Männer von Acavoce im Baradies auf. Acavoce ist ein Vocal Sextett aus Domat/Ems mit Gaby Degonda, Agnes Niedermann, André Niedermann, Flavian Gieriet, Adriano Kollegger und Maurus Kressig. Das Ensemb-

le präsentiert Kompositionen verschiedenster Stilrichtungen aus aller Welt, von Rumantsch bis Russisch, ohne Begleitung von Instrumenten, ausschliesslich mit ihren Stimmen. pd. Foto: zVg.

Baradies Bar, Engelgasse, Freitag, 9. November, 20 Uhr. Kollekte. ■



Baradies: Warum Schweine nicht nach Sternen greifen

Christa Wüthrich, aufgewachsen in Teufen und Speicher, war unter anderem Lehrerin in Südamerika, Journalistin in Ecuador und IKRK-Delegierte in Afrika. Als freie Journalistin schreibt sie heu-

te für verschiedene Printmedien im In- und Ausland – und seit über zehn Jahren «Brosmete-Kolumnen» für die Appenzeller Zeitung. Am Freitag, 23. November liest sie im baradies quer durch ihre besten Beiträge: Vom Turmspringen in der Burka, der Ähnlichkeit zwischen amerikanischen Präsidenten und Ziegen bis hin zum Grund, warum Schweine nicht nach Sternen greifen. pd. Foto: zVg.

Baradies Bar, Engelgasse, Freitag, 23. November, 20 Uhr, Kollekte. ■



Frauengemeinschaft im November

Adventsdekoration «Halbkugel aus Kiefernzapfen»

Eine Halbkugel aus Kiefernzapfen und mit Grün und Dekor zu einer Kugel fertig erarbeitet – ein spezieller Blickfang. Sie gestalten diesen adventlichen Raumschmuck zusammen mit Karin Graf an einem Abend vom 12., 13. oder 14. November. Dauer jeweils von 19–22 Uhr. Kosten: Fr. 110.– inkl. Material. Mitnehmen: Messer, Baumschere, Schere, Flachzange, Seitenschneider, evtl. Leimpistole. Anmeldung bei Karin Graf, Blattwerk, Speicherstr. 3b, Teufen, Telefon 071 330 08 58 oder karin.graf@blattwerk-teufen.ch.

Ein Abend nur für uns

Ein Blumencafé, weihnachtlich geschmückt, mit vielen kleinen Geschenksideen, das nur für uns geöffnet ist. Lassen Sie sich verzaubern bei einer Weihnachtsge-

schichte, Kaffee und Kuchen. Wir laden Sie herzlich ein am Mittwoch, 21. November.

Abfahrt: 17.48 Uhr mit AB ab Bahnhof Niederteufen, zusteigen überall möglich. Rückkehr: 21.18 Uhr ab Zweibrücken, Gais.

Anmeldung bis 16. November an Rita Harzenmoser Telefon 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.com.

Bühler: Weihnachtsbasteln

Alle Kinder ab 5 Jahren, die Lust haben, während drei Stunden ein Weihnachtsgeschenk zu basteln, treffen sich am Mittwoch, 28. November um 14 Uhr im kath. Pfarreisaal, Bühler. Mitnehmen: Zvieri, alte Kleider oder Schürze, Finken. Kosten: Fr. 10.–. Anmeldung bis 21. November bei Käthi Wüthrich Telefon 071 793 20 42. pd. ■

Herbstkonzert Kammerorchester Flawil



Die Lesegesellschaft lädt ein zum Herbstkonzert des Kammerorchesters Flawil. Nach dem letztjährigen Jubiläums-Bachkonzert hat der Leiter Paul K. Haug ein farbiges Programm zusammengestellt. In der Grubenmannkirche werden Antonio Vivaldis 4 Jahreszeiten kurze Sätze aus «Shade and Shine» des englischen Komponisten Cecil Armstrong Gibbs umrahmen. Das bewährte Orchester begleitet den Solisten Igor Keller, den neuen

1. Konzertmeister des Sinfonieorchesters St.Gallen. pd.

Evang. Kirche, Samstag, 17. November, 19 Uhr. Das Konzert ist öffentlich, Kollekte.

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im November

Cevi-Jungschar	Cevi-Jungschar , Hecht Cevi-Fröschli , Cevi-Hütte	Sa 10./24. Sa 10./24.	14 Uhr 14 Uhr
Blauring	Gruppenstunde , kath. Pfarreizentrum Scharanlass , kath. Pfarreizentrum	Sa 10. Sa 24.	14 Uhr 14 Uhr
Ludothek	Spielsamstag , Ludothek Zwerglinachmittag , KGH Hörli	Sa 3. Fr 16.	10 Uhr 14.30 Uhr
Musikschule	Plattformkonzert , Schulhaus Niederteufen Dorfkonzert Niederteufen , Schulhaus Niederteufen	Mi 7. Mo 12.	19 Uhr 19 Uhr
Frauengemeinschaft FG	Chrabbelgruppe , KGH Hörli Senioren-Spielnachmittag , Pfarreizentrum Stofel Adventsdekoration «Halbkugel aus Kiefernzapfen» Anmeldung: Karin Graf, Blattwerk 071 330 08 58 Ein Abend nur für uns . Lassen Sie sich verzaubern Weihnachtsbasteln in Bühler , kath. Pfarreisaal Bühler	Di 6./20. Do 8./22. Mo 12./ Di 13. oder Mi 14. Mi 21. Mi 28.	15 Uhr 14 Uhr jeweils 19 Uhr 14 Uhr
TV Teufen/Muki	Vaki Turnen , SA Landhaus	So 11.	10 Uhr
TV Teufen/RG	Sántis Cup Rhythmische Gymnastik , SA Landhaus	Sa/So 24./25.	
Einwohnerverein Niederteufen	Schö-Wüesch-Schöwüesch , Filmabend mit Thomas Lüchinger, Schulhaus Niederteufen	Fr 9.	19.15 Uhr
Kirchen	Bibelkafi , mit Pfarrerin Verena Hubmann, KGH Hörli Ökum. Zmorge , mit Anita Brunner, Pfarreizentrum Stofel SympaTisch , thailändischer Mittagstisch KGH Hörli Advent mit Kindern , KGH Hörli Ökum. Kontaktzmittag , Restaurant Anker anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64 / 071 333 13 52) Ökum. Chinderfiir , kath. Kirche Kranzen für den Adventsbasar , Pfarreizentrum Stofel	Mi 7. Di 6. Do 8. Mi 21. Fr 30. Fr 30. Mo/Di 26./27. ab 8.30 Uhr	14 Uhr 9 Uhr 12 Uhr 16 Uhr 11.30 Uhr 16.30 Uhr
Landfrauenverein	Jass- und Spielabend , Restaurant Trüübli Tortenbackkurs , Schulhaus Hörli	Mi 21. Mo/Di 26./27.	20 Uhr 19.30 Uhr
Stiftung idée sport	Open Sunday , Dorfturnhalle	So 4./11./ 18./25.	13.30 Uhr
Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung , Haus Unteres Gremm Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43 Mit Anmeldung am Vortag : 079 686 22 43	Do 1. Do 8. Di 20.	14–16 Uhr 14–16 Uhr 9–11 Uhr
Seniorissimo	Wöchentliche Aktivitäten: Jassfreunde , Hotel Linde Pilates für Senioren , Landhaus	Di Mi	jeweils 14 Uhr jeweils 9 Uhr
Informationen bei: Josef Zahner, Telefon 071 333 27 78, mjzahner@bluewin.ch	Weitere Aktivitäten im November: Rücken-/Beckenbodengymnastik , Gymraum Landhaus Offener Senioren-Stammtisch , Haus Unteres Gremm Ökumenischer Bibelkreis , Grünaustrasse 4 (Löhnert) Französisch Konversation , Haus Unteres Gremm Englisch Konversation , Haus Unteres Gremm Italienisch Konversation , Unterrain 15 (Humbel) Gemeinsames Singen , Haus Lindenhügel	Mo 12./26. Mo 12./26. Do 8./22. Mo 5./19. Mo 5./19. Mo 7./21. Mo 26.	17.10–18 Uhr 9–11 Uhr 9–11 Uhr 14–15.45 Uhr 16–17.45 Uhr 9–10 Uhr 9.30–10.30 Uhr
Wandergruppe Pro Senectute Info: 071 333 42 69	Sitterstrandweg Durchs Goldachertobel Appenzeller Hinterland Über den Ettenberg	Do 8. Do 8. Do 22. Do 22.	9.30 Uhr 10.30 Uhr 9 Uhr 9 Uhr???

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats:
E-Mail: veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engalgasse 6 9053 Teufen oder mailen an erika@preisig.org.

Agenda November

Freitag, 2.	17 Uhr
Samstag, 3., Sonntag, 4.	11–17 Uhr
Verkaufs-Ausstellung Lilly Langenegger Zeughaus	
Samstag, 3.	8–12 Uhr
Verschiedene Tüüfner Frischmarkt Dorfplatz	
Samstag, 3.	10 Uhr
Gemeinde Neuzuzüger-Begrüssung Zeughaus	
Samstag, 3.	19.45 Uhr
Sonntag, 4.	13.30 Uhr
Männerchor Tobel Unterhaltungsanlässe Lindensaal	
Samstag, 3.	
Gospelchor Appenzeller Mittelland- Gospelchor singt in den Heimen 14 Uhr, Lindenhügel, 16 Uhr Unteres Gremm	
Sonntag, 4.	17 Uhr
Evang. Kirchgemeinde anKlang «Und immer ist ein Loblied wach» Evang. Kirche	
Montag, 5.	19.30 Uhr
Ökum. Kirchen Leben in Fülle – nachhaltig leben Ausstellung zum Gallusjahr bis 18.11. Pfarreizentrum Stofel	
Donnerstag, 8.	19.30 Uhr
Einwohnergemeinde Orientierungsversammlung Lindensaal	
Freitag, 9.	20 Uhr
Baradies, Engalgasse Acavoce - the vocal Sextett	
Sonntag, 11.	17.30 Uhr
Gospelchor Appenzeller Mittelland Jubiläumskonzert Evang. Kirche	
Freitag, 16.	20 Uhr
Philipp Langenegger, Werner Alder E Hammfle Original Restaurant Hirschen	
Samstag, 17.	10.30 Uhr
Einwohnergemeinde Übergabe UNICEF-Label Zeughaus	
Samstag, 17.	19 Uhr
Lesegesellschaft Konzert Kammerorchester Flawil Evang. Kirche	
Samstag, 17.	20 Uhr
Brass-Band Risch-Rotkreuz Konzert Lindensaal	
Freitag, 23.	20 Uhr
Baradies, Engalgasse Christa Wüthrich «Warum Schweine nicht nach den Sternen greifen»	

Helewie

■ Helewie heisst seit zwei Jahren der Titel dieser Rubrik. Die appenzellische Abart vom sanggallischen «Sälewie» («C'est la vie») bringt Überraschung und Erstaunen zum Ausdruck und bedeutet «lasst hören» oder «zeigt». Erstmals in grösserem Stil wiederbelebt wurde der Ausruf im Jahr 2006, als die beiden Appenzell Gastkanton an der Olma waren. Helewie ging in den letzten Jahren etwas vergessen, erlebt jetzt aber offensichtlich eine Renaissance. So taufte auch die Sântisjodler (**Edi Tanner, Ueli Koller, und Ivo Streule**, verstärkt mit **Christian Manser** und der **Kapelle Moos am Rogge** ihre neue CD, die Ende September den begeisterten Fans und kürzlich auch bei Radio DRS vorgestellt wurde (Bericht im Innern dieser Zeitung). Weil Radiomoderatoren und selbst Zeitungsleute Mühe mit dem Zungenbrecher haben, helfen wir etwas nach: hä-lä-wiä wird er richtig ausgesprochen.



Die neue CD der Sântisjodler «Helewie». Foto: PD

■ Jo helewie! ist man oft geneigt, (innerlich) auszurufen, wenn man sich der Vielfalt Teufens wieder einmal richtig bewusst wird. Dafür sorgt auch immer wieder der bäuerlich geprägte Teil der Bevölkerung, der mit seinem farbenfrohen Brauchtum so manchen Farbtupfer in den Alltag bringt, mit sennischen Alpaufzügen und Viehschauen. Erhalten hat sich auch eine längst vergessene geglaubte Kunst: Das Fallenstellen. Unsere Reporterin hat vier junge Mäusefänger besucht, die innerhalb einer Saison bereits 1432 Mäuse erfolgreich erlegt haben.



Die vier Nüesch-Buben als Mäusejäger. Foto:EP

«S'get Schlimmers», so der trockene Kommentar der Mäusejäger zu ihrem todsicheren Gewerbe! «Und ihr seht, die Tiere müssen nicht leiden, die meisten sind sofort tot.»

■ Die Kostenexplosion im Gesundheitswesen ist in aller Munde und wird einem mit der alljährlichen Erhöhung der Krankenkassenprämien jeweils wieder schmerzhaft bewusst. Die Kinderpraxis Teufen, welche im Frühjahr in die grosszügigen neuen Räume in der Ochsenüberbauung eingezogen ist,



Am Tag der offenen Türe in der Kinderpraxis. Foto: EG

versucht mit allen Mitteln den Eindruck zu verhindern, selber an der Kostenschraube mitzudrehen. So gab es beim Wettbewerb anlässlich des Abends der offenen Türe denn auch keine Bar- oder andere kosten trächtigen Naturalpreise zu gewinnen.

Felix Suter und sein Team setzten auf Originalität und Nachhaltigkeit. So erhält Regina Wegener aus St. Gallen von **Annette Schoch** eine Fussreflexzonenmassage; Elias Bänziger aus Teufen einen selbstgemachten Butterzopf von **Bettina Walser**; Ron van der Zwet, Teufen, wird von **Margrit Studer** ins Jonglieren eingeführt, und Annika Langenauer, Urnäsch, erhält eine selbstgenähte Handytasche von **Monika Bärtschi**. Besonders grosszügig war **Felix Suter**: Er stiftete ein hölzernes Salatbesteck (geht an Trudi Elmer, Schachen), einen feinen Sirup (Jakob Widmer, Bühler und Esther Müller, Engelburg), und Rico Nüesch aus Teufen darf mit dem Kinderarzt auf eine Trike-Fahrt. Jo helewie oder: Wohl bekomm's!

Notiert: Erich Gmünder ■

PERSONLICHE
WERTE

Ihr Augenoptiker mit der Goldmedaille.
Mehrwerte garantiert.

KÜLLING optik

BRILLEN & KONTAKTLINSEN

ST.GALLEN · Poststrasse 17 · www.kuelling.ch
GOSSAU · St.Galler Strasse 60